

## Kultgeographie des Bistums Augsburg II

Die Patrozinien in den ehemaligen Landkapiteln Bayermünching, Friedberg, Aichach und Rain

Von Walter Pötzl

In Fortsetzung des Beitrags „Augusta sacra. Augsburgische Patrozinien des Mittelalters als Zeugnisse des Kultes und der Frömmigkeit“, der im letzten Jahrbuch erschienen ist<sup>1</sup>, soll jetzt die angrenzende Sakrallandschaft im Osten der Bischofsstadt erforscht werden. Dabei wurde die Grenze nicht nach den erst jüngst geschaffenen Regionen, sondern nach den alten Landkapiteln gezogen, nicht zuletzt deswegen, weil sich die „historisch und statistische“ Beschreibung des Bistums Augsburg von A. Steichele, A. Schröder und Fr. Zoepfl, sowie alle Werke, die man als Vorgänger betrachten kann, nach den Landkapiteln orientieren.

Was im Beitrag „Augusta sacra“ auf den Seiten 19 bis 26 Grundsätzliches zur Patrozinienkunde gesagt wurde, braucht hier nicht wiederholt zu werden. Eine Ergänzung scheint nur deswegen notwendig, weil im ländlichen Raum im Gegensatz zur Stadt nach den Erstnennungen der Patrozinien mit viel größerem Aufwand gesucht werden muß. In den Städten tauchen die Patrozinien aus Gründen der notwendigen Unterscheidung viel früher auf als in den Dörfern, wo man, wenn am Ort nur eine Kirche stand, zur Kennzeichnung nicht das Patrozinium benötigte. An dieser Praxis hat sich bis heute kaum etwas geändert. Man studiere etwa den Gottesdienstanzeiger in der Kirchenzeitung, wo nur dann die Patrozinien angeführt werden, wenn an einem Ort wenigstens in zwei Kirchen zelebriert wird. Die meisten Erstnennungen von Kirchen verdanken wir den Inkorporationsurkunden, aber kaum einmal erscheint in ihnen bei Landkirchen ein Patrozinium<sup>2</sup>. Das gleiche gilt für die Präsentationsurkunden; und die Siegelamtsregister im Ordinariatsarchiv aus dem späten 15. Jahrhundert nennen nur die Geistlichen, es sei denn, sie wurden auf Altarbenefizien präsentiert, so daß es vorkommen kann, daß die Patrozinien von Altären, auf die Benefizien gestiftet wurden, früher genannt werden als das eigentliche Patrozinium der Kirche, in dem sich der Altar befand. In den vier umfangreichen Bänden, in denen von 1519 an die Investituren auf die dem Domkapitel inkorporierten

<sup>1</sup> Jahrbuch des Vereins für Augsburgische Bistumsgeschichte, Bd. 9, 1975, 19–75.

<sup>2</sup> R. Hohl, Die Inkorporationen im Bistum Augsburg während des Mittelalters, phil. Dis. Freiburg 1960 (Privatdruck).

Pfarreien verzeichnet sind, finden wir bei den Landkirchen keine Patrozinien<sup>3</sup>. Als einen ausgesprochenen Glücksfall darf man die Literalie KL Thierhaupten 126<sup>1</sup>/<sub>3</sub> im Hauptstaatsarchiv in München ansprechen, die für die Zeit von ca. 1580 für unser Gebiet 40 Erstnennungen von Patrozinien bringt und zudem auch noch die weiteren Altäre einer Kirche aufzählt. Franz Machilek hat meines Wissens dieses Dokument erstmals 1967 im Friedberger Heimatbuch ausgewertet<sup>4</sup>. Die erste Aufzählung der Patrozinien des gesamten Bistums Augsburg enthält erst der gedruckte Schematismus von 1762<sup>5</sup>. Aber selbst diese späten Nennungen erhalten ihre Bedeutung dadurch, daß ein Patrozinium für einen Zeitpunkt festgehalten wird, zu dem Heiligenverehrung noch sehr lebendig war, und nach dem noch mehrere Neubauten und Umbauten vorgenommen wurden. Größere bauliche Veränderungen aber erweisen sich oft unter besonderen Bedingungen als Anlässe für Veränderungen des Patroziniums. Mitunter finden wir die erste Erwähnung eines Patroziniums erst in der „Historisch-topographischen Beschreibung der Diözese Augsburg“ von P. Braun aus dem Jahre 1823.

Die Erwähnung der Patrozinien der Landkirchen bleibt bis ins 15. Jahrhundert hinein völlig dem Zufall überlassen. Meist sind es Schenkungen oder Abgrenzungen von Kirchenbesitz. Am päpstlichen Hof ausgestellte Urkunden nennen weit häufiger Patrozinien der Landkirchen als deutsche Urkunden<sup>6</sup>. Das Repertorium Germanicum bietet oft die ersten Erwähnungen. Das Register zu den Bänden über den Pontifikat Martins V., das sich in Druck befindet, erschließt gewiß wertvolles Material. In das 15. Jahrhundert reichen dann schon einzelne Sal- und Giltbücher der Kirchen, zu denen die Inkorporationsverhältnisse den Weg ins richtige Archiv weisen. Auch „Heiligenrechnungen“ treffen wir vereinzelt aus dieser Zeit. Weiheurkunden von Landkirchen gehören zu den großen Seltenheiten.

Das Bemühen, einen möglichst frühen Nachweis eines Patroziniums zu finden, wurde in der Literatur durch den Hinweis auf möglichen Patrozinienwandel verstärkt. Patrozinien konnten sich ändern, wurden auf den Seitenaltar verdrängt oder verschwanden, weil sie dem Zeitgeist oder der Rechtssituation nicht mehr entsprachen. Im ältesten „Katalog“ von Kirchenheiligen — um das bekannteste, zugleich aber auch extremste Beispiel herauszugreifen — einer Kirchenschenkung an das Bistum Würzburg aus der Mitte des 8. Jahrhunderts, werden 25 Patrozinien genannt. Am Ende des Mittelalters verehren nur mehr fünf

<sup>3</sup> Ordinariatsarchiv Augsburg.

<sup>4</sup> F. Machilek, Das kirchliche Leben in den Pfarreien und die geistlichen Gemeinschaften, in: Der Landkreis Friedberg. Ein Grundriß der Heimatgeschichte, Friedberg 1967, 127–150, dazu die tabellarische Übersicht im Anmerkungsteil S. 438 f.

<sup>5</sup> I. L. Mayr, *Moderna ecclesia Augustensis II*, Augsburg 1762.

<sup>6</sup> Vgl. dazu: J. Schlecht, Päpstliche Urkunden für die Diözese Augsburg von 1471 bis 1488, in: ZHVS 24, 1897, 45–96 und Th. J. Scherg, *Bavarica* aus dem Vatikan 1465–1491, München 1932.

(von 25!) Kirchen den gleichen Heiligen als Patron, in der Reformation erloschen weitere drei Patrozinien, so daß im heutigen Schematismus nur mehr zwei erhalten sind<sup>7</sup>. Sicher darf man aus diesem Beispiel keine zu übertriebenen Folgerungen für die Patrozinienkunde anderer Landschaften ziehen, denn die meisten dieser Kirchen stammen aus Königs- oder Reichsbesitz, und das beschenkte Bistum Würzburg wollte seine neuen Besitzrechte dadurch dokumentieren, daß es eigene Heilige, insbesondere den 782 erhobenen Bistumspatron Kilian durchsetzte. Aber dieser Umstand mahnt zur Vorsicht. Die Forschung konnte über die Häufigkeit des Patrozinienwechsels noch zu keiner verbindlichen Überzeugung gelangen, weil die Ergebnisse nach Landschaften unterschiedlich ausfallen und noch längst nicht alle Gebiete aufgearbeitet sind. Die Änderung der Rechtsverhältnisse einer Kirche scheint aber relativ oft ein neues Pertinenzpatrozinium begründet zu haben. Als Postulat bleibt auf jeden Fall, für jede Kirche einen möglichst frühen Beleg für das Patrozinium zu suchen und die Kontinuität bzw. Diskontinuität über die Jahrhunderte hin zu verfolgen. Die erste Bezeugung einer Kirche und die erste Bezeugung ihres Patroziniums fallen besonders bei den Landkirchen kaum zusammen, ja oft liegen Jahrhunderte dazwischen. Der im neunten Jahrhundert offensichtlich noch nicht deutlich festgelegten Grenze zum Bistum Freising verdanken wir mehrere Erstnennungen von Kirchen in den Freisinger Traditionen<sup>8</sup>. Aber es gilt immer, darauf zu achten, die unterschiedlichen Erstnennungen — Kirche bzw. Patrozinium — streng auseinanderzuhalten. Eine oft erst späte Bezeugung eines Patroziniums zwingt noch nicht zur Annahme, der Heilige sei auch erst seit dieser späten Zeit Kirchenpatron. Ein Hinweis auf die Ortsnamen mag hier etwas beruhigen. Viele ington-Orte z. B. erscheinen in den Urkunden erst im 12./13. Jahrhundert, obwohl Ortsnamenkunde und Siedlungsgeschichte diese Namen, vor allem wenn sie mit einem Personennamen gebildet sind, eindeutig der Landnahmezeit zuweisen. Erstnennungen von Orten und Erstnennungen von Patrozinien sind meist Zufallsfunde. Wenn man den Kirchenpatron mit letzter Sicherheit auch erst von seiner erstmaligen Erwähnung an in die Kultgeschichte einbeziehen darf, so sprechen doch oft mehrere Umstände dafür, daß das Patrozinium wesentlich älter ist als sein erster, zufälliger Beleg. Der Name des Ortes und die Lage der Kirche, Nachbarpatrozinien und alte Filialverhältnisse, archäologische Befunde, Baunachrichten und ikonographische Hinweise, älteste Besitzrechte und Inkorporationen erlauben, vor allem wenn sich mehrere Faktoren zusammenfügen, meist eine deut-

<sup>7</sup> J. Dienemann, Der Kult des hl. Kilian im 8. und 9. Jahrhundert. Beiträge zur geistigen und politischen Entwicklung der Karolingerzeit, Würzburg 1955 (Quellen und Forschungen zur Geschichte des Bistums und Hochstifts Würzburg 10).

<sup>8</sup> E. Klebel, Kirchliche und weltliche Grenzen in Bayern, in: Zeitschrift d. Savigny-Stiftung f. Rechtsgeschichte 59, Kan. Abt. 28, 1939, 153–270 — Th. Bitterauf, Die Traditionen des Hochstifts Freising, 2 Bde., München 1905–09.

liche Aussage<sup>9</sup>. Wichtig ist auch der Blick auf die allgemeine Kultgeschichte des jeweiligen Kirchenheiligen. Elevationen und Translationen förderten den Kult, feierliche Dedikationen regten zur Übernahme des Patroziniums an<sup>10</sup>. Für den schwäbischen Raum gewinnt man den Eindruck, daß die Patrozinien relativ konstant blieben. Unterschiedliche Angaben über ein Kirchenpatrozinium treten besonders dann auf, wenn der Hauptaltar zwei Heiligen geweiht war. Oft liegt auch kein völliger Wechsel, sondern nur eine Verdrängung vom Haupt- auf den Seitenaltar vor<sup>11</sup>.

Ein häufiger Fehler nicht sachgemäßer Auswertung der Patrozinien wurzelt in der Nichtbeachtung der Vielschichtigkeit mancher Kirchenheiliger. Martin z. B. — um den am meisten fehlgedeuteten Heiligen herauszugreifen — ist eben nicht nur der fränkische Königsheilige, auch wenn er hier die größte politische Bedeutung gewann, sondern auch der Berufs- und Standespatron des Rittertums, mitunter sogar des Episkopates, so daß man drei mögliche Schichten untersuchen muß: Martin als der fränkische Königsheilige des 7./8. Jahrhunderts, Martin als der Ritterheilige des 12./13. Jahrhunderts und Martin als Patrozinium einer vom Bischof gegründeten Kirche. Petrus repräsentiert eben nicht nur den Romgedanken der angelsächsischen Mission, sondern auch den Romgedanken der Reform des 11. Jahrhunderts. Diese Beispiele für die Vielschichtigkeit von Patrozinien lassen sich unschwer auf weitere Heilige ausdehnen.

An Vorarbeiten, auf die sich eine solche kultgeographische Untersuchung stützen kann, ist vor allem für die Kapitel Aichach, Bayermünching und Friedberg auf die Beschreibung von Steichele-Schröder zu verweisen. Für das Kapitel Rain ist man noch auf die Beschreibung von Placidus Braun angewiesen. Doch gehen diese Forscher nur selten auf die Erstnennungen der Patrozinien ein, bringen aber die kirchenrechtlichen Verhältnisse, zu denen für die inkorporierten Pfarreien auch die Dissertation von R. Hohl ergänzend heranzuziehen ist. Von den neueren Heimatbüchern bringen die der ehemaligen Landkreise Fried-

<sup>9</sup> Grundlegend: G. Zimmermann, Patrozinienwahl und Frömmigkeitswandel im Mittelalter, dargestellt an Beispielen aus dem alten Bistum Würzburg, Teil I: Würzb. Diözesangeschbl. 20, 1958, 24–126; Teil II: ebenda 21 (1959), 5–124 (Lit.); zur weiteren Bibliographie: H. Weigel, in: Bll. dt.-LG 94, 1958, 254–270; 97, 1961, 311 ff.; 101, 1965, 349–368; 103, 1967, 308–324; 104, 1968, 239–247; 106, 1970, 259–273.

<sup>10</sup> Literatur zu den einzelnen Heiligen: im Ergänzungsband zum Atlas der deutschen Volkskunde, NF, 1959 ff., 188–213 (zu 241 Heiligen); über Neuerscheinungen informieren gut: Die *Analecta Bollandiana* und die *Revue d'histoire ecclésiastique*; zu den Translationen vgl. auch die Karte im „Atlas zur Kirchengeschichte“, hrsg. v. H. Jedin, K. S. Latourette u. J. Martin, Freiburg 1970, Karte 28 „Reliquientranslationen zwischen 600 und 1200“, bearbeitet v. M. Zender und J. Fellenberg gen. Reinold; *Dedicationes*: W. Deinhardt, *Dedicationes Bambergenses*, Freiburg 1936; H. Tüchle, *Dedicationes Constantienses*, Freiburg 1949.

<sup>11</sup> F. Machilek, I. c., 132 f.

berg, Landsberg und Schrobenhausen oft neuere Belege<sup>12</sup>. Hinweise auf die frühe Besitzgeschichte enthalten die entsprechenden Hefte über die Landgerichte Aichach, Friedberg und Mering, Pfaffenhofen und Rain in der Reihe „Historischer Atlas von Bayern“<sup>13</sup>. Als Nachteil muß man es empfinden, daß der Band „Regierungsbezirk Oberbayern“ in der Reihe der Kunstdenkmale des Königreichs Bayern noch keine umfassende Neubearbeitung gefunden hat, auch nicht in Form der Kurzinventare. Der „neue“ Band über die Stadt und den Landkreis Neuburg erfaßt mehrere Orte im Raum Rain/Thierhaupten<sup>14</sup>. Die Hilfestellung, die in anderen Gebieten die Kunstgeschichte durch die Ikonographie leisten kann, fällt hier weitgehend aus. Nur wenige Kirchen erfahren in der Reihe der Kleinen Kirchenführer eine Würdigung. In der Reihe „Die Großen Kunstführer“ bietet Band 48 einen guten Überblick über das „Schrobenhausener Land“<sup>15</sup>. Zuverlässige, auf archivalischen Quellen basierende Einzeldarstellungen von Kirchen sind selten. Eigentlich könnte man das Thema erst in Angriff nehmen, wenn über jede Kirche und Kapelle eine solide wissenschaftliche Darstellung ihrer Geschichte vorläge, aber das bedeutete wohl, daß eine Kultgeographie auch in 100 Jahren noch nicht geschrieben werden könnte. Aus dem Fehlen fundierter Einzeldarstellungen ergibt sich eine relativ große Fehlerquelle, die durch eigene Archivarbeiten schon des enorm hohen Zeitaufwandes wegen nur zum Teil eingeschränkt werden konnte.

Neben der Suche in den gedruckten Urkundenbüchern und Urkundenregesten richtete sich das Bemühen im Archiv vor allem auf die Urkunden, Literalien und Akten jener Klöster, denen Pfarreien des Gebietes inkorporiert waren. Von den weltlichen Beständen wurden im Hauptstaatsarchiv München die Repertorien der Gerichtsurkunden von Aichach, Friedberg, Mering, Pfaffenhofen, Rain und Schrobenhausen durchgesehen, allerdings ohne besonderen Erfolg. Patrozinien der Kirchen, über die Hofmarksherrn das Patronatsrecht ausübten, werden im allgemeinen schwieriger greifbar, weil es um die Überlieferungssituation dieser Archive oft nicht zum besten steht.

Eine derartige Arbeit kann keinen Anspruch auf Vollständigkeit gerade hinsichtlich der Ausschöpfung aller archivalischen Möglichkeiten erheben, dazu

<sup>12</sup> Der Landkreis Friedberg, Friedberg 1967; B. Müller, Zwischen Lech und Ammersee, Heimatbuch f. d. Ldkrs. Landsberg, Landsberg 1966; Landkreis Schrobenhausen, Pörsdorf 1963.

<sup>13</sup> Historischer Atlas v. Bayern, Teil Schwaben: Heft 1: S. Hiereth, Die Landgerichte Friedberg und Mering, München 1962; Heft 2: M. J. Hufnagel – S. Hiereth, Das Landgericht Rain, München 1966; Teil Altbayern: Heft 2: G. Diepolder, Das Landgericht Aichach, München 1950; Heft 14: V. v. Volckamer, Das Landgericht Pfaffenhofen u. d. Pfliegergericht Wolnzach, München 1963.

<sup>14</sup> Die Kunstdenkmäler v. Schwaben, Bd. 5, Stadt u. Landkreis Neuburg a. d. Donau, bearb. v. A. Horn u. W. Meyer, München 1958.

<sup>15</sup> Bearbeitet v. S. Hofmann.

hängt die Erstnennung von Patrozinien zu sehr von Zufälligkeiten ab. Gerade deswegen ergeht an alle, die in den Archiven forschen, die herzliche Bitte, Erwähnungen von Patrozinien, die früher als die zeitlich hier angegebenen liegen, dem Autor wissen zu lassen. Nur auf diesem Weg kann nach längerer Forschungsarbeit einmal das gesamte Bistum Augsburg dargestellt werden.

Der Auswertung wird ein Katalog der Kirchen beigelegt, der Angaben über die einzelne Kirche in ihrer früheren und jetzigen Rechtsposition enthält, der die Patrozinien und ihre frühesten Belege nennt, der auf Patronatsrecht, Kirchensatz und Inkorporationen eingeht und auch frühere Erwähnungen der Kirche oder des Pfarrers berücksichtigt. Hinweise auf den Baubefund werden in der Regel nur aufgenommen, wenn sie auf ein früheres Bestehen der Kirche hinweisen als das die schriftlichen Quellen tun.

Die beigelegten Literaturangaben berücksichtigen nur die wichtigsten Standardwerke mehr topographischer Art, es sei denn über die betreffende Kirche wurden für das Patrozinium wichtige Einzeluntersuchungen gefertigt. Stehen bei den Jahreszahlen keine Quellenbelege, so sind sie in der zitierten Literatur zu finden<sup>16</sup>.

Schwierig fällt die Unterscheidung zwischen Kirche und Kapelle, da sie nicht nach dem Baubestand getroffen und die Rechtssituation nicht immer aufgedeckt werden kann, da einerseits Kapellen zu Filialkirchen und schließlich zu Pfarrkirchen aufsteigen konnten, andererseits aber auch Pfarrkirchen Rechte einbüßten und absanken. Ältere Verzeichnisse reihen oft alle Kapellen, sofern sie

<sup>16</sup> Abkürzungen:

Fk: Filialkirche; HStAM: Hauptstaatsarchiv München; Juspraes.: Jus praesentationis; Kl.: Kloster; P: Patrozinium; PR: Patronatsrecht; KS: Kirchensatz; Lit.: Literatur; MP: Mitpatron.

BJV: Bayerisches Jahrbuch für Volkskunde; JVABG: Jahrbuch des Vereins für Augsburger Bistumsgeschichte; RegBDA: Die Regesten der Bischöfe und des Domkapitels von Augsburg, bearb. v. F. Zoepfl u. W. Volkert, Augsburg 1955 f.; ObArch.: Oberbayerisches Archiv; ZHVS: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben.

Baader, Niederschönenfeld: vgl. Nr. 126; Bitterauf: vgl. Anm. 8; Braun, Beschr. I: Pl. Braun, Historisch-topographische Beschreibung der Diözese Augsburg, I, Augsburg 1823; GLA Schw.: Glockenatlas von Bayerisch-Schwaben. Bearbeitet von S. Thurm, Augsburg 1974 (Schw. FG 1/12); Hohl: vgl. Anm. 2; KD Neuburg: vgl. Anm. 14; L Friedberg, L Landsberg, L Schrobenhausen: vgl. Anm. 12; Scherg: vgl. Anm. 6; Steichele-Schröder: Das Bistum Augsburg, historisch und statistisch beschrieben, Bd. II bearbeitet von A. Steichele, Augsburg 1864 ff. (Das Landkapitel Aichach 125–296; Das Landkapitel Bayer-Mänching 413–560); Bd. IV bearbeitet von A. Steichele, Augsburg 1883 (Das Landkapitel Friedberg 1–280); UB Ulrich und Afra: Die Urkunden des Reichsstifts St. Ulrich und Afra in Augsburg. 1023–1440. Bearbeitet von R. Hipper, Augsburg 1956 (Schw. FG 2a/4); UB Hochstift Augsburg: Die Urkunden des Hochstifts Augsburg. 769–1420. Bearbeitet von W. E. Vock, Augsburg 1959 (Schw. FG 2a/7); UB Dießen: Die Traditionen und Urkunden des Stiftes Dießen, hg. v. W. Schlögl, 1967–70 (QE Bd. 22, I, II); Wittwer: W. Wittwer, Catalogus abbatum monasterii SS. Udalrici et Aefrae Aug., in: Archiv f. d. Gesch. d. Bistums Augsburg 3, 1860.

nur einen Altar besaßen, unter die Fialialkirchen ein, andere nur, wenn in ihnen ein Benefizium gestiftet war. So bedeutend in dieser Frage Klarheit ist, am wichtigsten bleibt aber für die Kultgeographie das Patrozinium als solches, denn manche bescheidene, alte Kapelle bedeutet für die Würdigung einer Sakrallandschaft mehr als die großen Pfarrkirchen.

Ordnet man nun das „Material“ der 236 Kirchen nach den in der Siedlungsgeschichte und Ortsnamenkunde üblichen Kriterien, so fällt auf, daß in bestimmten Ortsnamengruppen bestimmte Patrozinien eine besondere Rolle spielen. In der folgenden Zusammenstellung wird der Versuch unternommen, den verschiedenen Ortsnamengruppen die Heiligen so zuzuordnen, wie es der Kultgeschichte entspricht. Im Vergleich zu anderen Landschaften erscheint bemerkenswert, daß sich unter den wenigen heim-Orten kaum „echte“ Namen dieses Typs finden, und daß die hofen-Orte nur schwer in die älteren Ausbauorte des 8./9. Jahrhunderts und in die jüngeren der zweiten Rodungsperiode zu trennen sind, wie es etwa im Gebiet des jetzigen Landkreises Augsburg ohne größere Mühe vorgenommen werden kann. Auffallend bleiben die vielen zell-Orte. Wenn die verschiedenen Ortsnamengruppen nun in eine chronologische Reihe gebracht werden, so darf dies nicht im Sinne strenger Abgrenzung mißverstanden werden, denn die verschiedenen Epochen bevorzugten zwar bestimmte Gewohnheiten bei der Namenbildung, aber nicht in einer ausschließlichen Anwendung eines Namenstyps, von den echten ingen-Orten vielleicht abgesehen. Verschiedene Gruppen von Ortsnamen können sich zeitlich überlagern<sup>17</sup>.

Als Umkehrung dazu wird eine zweite Liste erstellt, die die Heiligennamen in alphabetischer Reihenfolge enthält, die Ortsnamen nach dem vorher gewählten Prinzip aneinanderfügt, die Patrozinien allerdings in solche der Pfarrkirchen, der Fialialkirchen, der Kapellen und der Altäre unterscheidet. Dabei wird im allgemeinen dem ältesten Rechtsstatus der Vorzug eingeräumt. Bei dieser Zusammenstellung fällt auf, daß bestimmte Heilige in einer Gruppe von Ortsnamen bevorzugt auftreten, was von der vorangegangenen Liste her zwar vermutet, aber noch nicht so eindeutig aufgezeigt werden konnte, daß aber andere wiederum fast gleichmäßig verteilt auftreten. Ferner wird deutlich, daß wir bestimmte Heilige ausschließlich oder bevorzugt in einer Rechtskategorie finden, daß dem einen Heiligen fast nur Pfarrkirchen geweiht sind, während sich andere „nur“ mit Kapellen und Altären begnügen mußten. An den Patrozinien läßt sich zum Teil die Entwicklung der Kirchenorganisation ablesen<sup>18</sup>.

<sup>17</sup> E. Wallner, *Altbairische Siedlungsgeschichte in den Ortsnamen der Ämter Bruck, Dachau, Freising, Friedberg, Landsberg, Moosburg und Pfaffenhofen*, München u. Berlin 1924; H. Fischer, *Als die Bajuwaren kamen ... Die alemannische und baierische Besiedlung Süddeutschlands*, Landsberg a. L., 1974.

<sup>18</sup> Die in meinem AUGUSTA-SACRA-Aufsatz (JVABG 9, 1975, 19–75) herangezogenen kultgeschichtlichen Quellen bzw. die Literatur werden im folgenden nicht wiederholt.

In mehreren Fällen können wir das Patrozinium als Pertinenzpatrozinium aus dem Inkorporationsverhältnis oder aus anderen Besitzverhältnissen erklären. Auf die Marienpatrozinien der Kathedralen in Augsburg und in Freising dürften sich die Marienkirchen in Tödting und in Gebenhofen beziehen. Das St. Mang-Kloster in Füssen begründete das Patrozinium in Schorn<sup>19</sup> und das Quirinus-Kloster in Tegernsee das Patrozinium in Staudheim<sup>20</sup>. Die auf der Reichenau auch als Patrone verehrten hl. Peter und Paul beeinflussten offensichtlich die Patrozinienwahl in Münster<sup>21</sup>. Vermutlich lebte die iroschottische Gründung im Frühkloster von Thierhaupten fort, wohin man dann auch das Patrozinium mit übernommen hätte. Von Thierhaupten aus wiederum könnten die Kirchen der Apostelfürsten in Stotzard und in dessen Filiale Hausen ihr Patrozinium erhalten haben. Auf das Stift St. Andreas in Freising geht sicher das Patrozinium in Anwalting zurück.

Deutlicher erkennbar wird der Einfluß, der von St. Ulrich und Afra in Augsburg ausging. Das Patrozinium in Todtenweis erweist sich eindeutig als Pertinenzpatrozinium. In Eisingersdorf war das Augsburger Kloster schon früh begütert und dürfte daher auch das Ulrichspatrozinium angeregt haben. Die Ulrichskapelle in Egling geht wohl auf die engen Beziehungen des Ortsadels zum Augsburger Kloster zurück. Der Ort Unterwittelsbach gelangt 1533 an das Augsburger Kloster, das der Kapelle dann wohl den Titel gab. St. Afra auf dem Lechfeld blieb bis zur Säkularisation beim Augsburger Kloster. Auch das Nikolaus-Patrozinium in Bitzenhofen und das Jacobus-Patrozinium in Haunswies könnten von St. Ulrich und Afra in Augsburg beeinflusst sein, denn beide Heilige ehrte man im Kloster mit Kapellen. Die Marienpatrozinien jener Kirchen, die der Komturei Blumenthal inkorporiert waren, mit der Marienverehrung des Deutschen Ordens in Zusammenhang zu bringen, fällt deswegen schwer, weil die Kirchen alle den Eindruck eines höheren Alters erwecken. Ähnliche Schwierigkeiten entstehen, sucht man eine Verbindung von den Marienklöstern in Fürstenfeld bzw. in Indersdorf zu den Marienkirchen in Ainertshofen bzw. in Junkenhofen. Die Annahme, bei den Kirchen läge ein Patrozinienwechsel vor, überzeugt in diesen Fällen nicht, da die Kirchen in diesen Orten alle schon vor der Gründung der Klöster entstanden sein können und MARIA zu den sogenannten Grundpatrozinien zählt. Dagegen dürfte die Marienkirche in Prittriching, vielleicht auch Maria Kappel, auf die Stiftskirche in Dießen hinweisen<sup>22</sup>. Da bekanntlich Frauenklöster den Kult weiblicher Heiliger besonders förderten,

<sup>19</sup> G. Spahr, *Der heilige Magnus. Leben – Legende – Verehrung*, Kempten 1970 [Lit.].

<sup>20</sup> Zusammenfassend zu Tegernsee (mit Quellen u. Literatur): J. Hemmerle, *Die Benediktinerklöster in Bayern*, Augsburg 1970 (*Germania Benedictina II*), 297–304.

<sup>21</sup> Zusammenfassend zur Reichenau: F. Quarthal, K. Schreiner, P. B. Rupp, G. u. F. Wielandt in: *Die Benediktinerklöster in Baden-Württemberg*, Augsburg 1975 (*Germania Benedictina V*), 503–548.

<sup>22</sup> N. Backmund, *Die Chorherrenorden und ihre Stifte in Bayern*, Passau 1966, 71–75.

erscheint es nicht ausgeschlossen, daß St. Helena in Kunding und St. Ottilia in Wengen, beide Filialen von Gempfung, von St. Walburg in Eichstätt angeregt wurden<sup>23</sup>. St. Ursula in Mühlried könnte einem Wunsch der Nonnen in Hohenwart entsprochen haben<sup>24</sup>.

Eine chronologische Schichtung der Patrozinien herauszuarbeiten bleibt immer ein Versuch mit manchen Fragezeichen. Der ältesten, wohl noch vorfränkischen Schicht gehören die Marienkirchen in Tödting, Holzheim, Gebenhofen und Junkenhofen an, vielleicht auch die Kirchen in Klingen und Waidhofen. In dieselbe Schicht reihen sich die Peterskirchen in Affing, Kissing und Prittriching. Etting mit seiner Peterskirche ist wohl älter als Gempfung mit dem hl. Vitus. Zu dieser ältesten Schicht muß man noch die Michaelskirchen in Bayerdilling, Mering und Ottmaring rechnen. Das Sebastianspatrozinium in Derching entstammt wohl erst dem späteren Mittelalter. Nach den Altarpatrozinien war die Kirche ursprünglich Maria oder Michael geweiht.

Der fränkische Einfluß scheint am deutlichsten in der Dionysiuskirche in Pippinsried auf. Ob der Ort als frühe Rodesiedlung gilt, oder ob der Name als Lagebezeichnung für feuchtes Gelände zu erklären ist, bedeutet für die Patrozi-nienkunde wenig. Die Martinskirchen in Aindling, Aresing, Dasing, Merching, Taiting, Walchshofen, Schainbach, Unterbernbach, Untermauerbach und Baidlkirch bezeugen einen starken fränkischen Einfluß. In Aindling, Aresing und Merching ist Reichsgut nachweisbar.

Eine dritte Gruppe, die sich zum Teil mit den Martinskirchen überschneidet, die insgesamt im letzten Drittel des 8. und in der ersten Hälfte des 9. Jahrhunderts entstanden sein dürfte, wird vor allem in den bach- und ach-Orten erkennbar. Die Marienkirchen in Aichach und Weilach, vor allem die Peterskirchen in Hollenbach, Singenbach, Rehrosbach und Ecknach und die Stephanskirchen in Kissing, Gallenbach, Obergriesbach und Tegernbach, aber auch die Michaelskirchen in Haselbach und Zieglbach prägen das Bild dieser Epoche. In sie darf man auch noch St. Quirinus in Staudheim, St. Verena in Sulzbach und St. Lambert in Garbertshausen einreihen<sup>25</sup>.

Johanneskirchen werden vielfach zu den Grundpatrozinien gezählt, doch es

<sup>23</sup> Zu St. Walburg in Eichstätt vgl.: 900 Jahre Abtei St. Walburg, Festschrift Augsburg 1934; Zum 900jährigen Jubiläum der Abtei St. Walburg in Eichstätt, hrsg. v. K. Ried, Passau 1935; A. Bauch, Quellen zur Geschichte der Diözese Eichstätt, E. 1962, 249–275; A. Bauch bereitet eine lateinisch-deutsche Ausgabe der bisher nur vollständig in ActaSS Febr. III (1658), 523–542 zugänglichen Vita et Miracula S. Walburgae Wulfhards von Herrieden vor; zu den Urkunden von St. Walburg vgl.: Regesten des Klosters St. Walburg in Eichstätt, bearb. v. V. A. Hirschmann, in: Sammelbl. d. Hist. Vereins Eichstätt IV, 1889, 16–92; V, 1890, 1–36; VII, 1892, 38–64.

<sup>24</sup> Steichele-Schröder IV, 855–889.

<sup>25</sup> A. Reinle, Die hl. Verena von Zuzach. Legende, Kult, Denkmäler, 1948 (Ars docta VI).

fällt im Untersuchungsgebiet auf, daß keine Kirche des Täufers in einem ing-, heim- oder hofen-Ort steht. Dazu fügt sich, daß Johannes B. in einer Litanei aus dem frühen 10. Jahrhundert fehlt. Bischof Ulrich scheint die Johannesverehrung besonders gefördert zu haben. Die meisten der Johanneskirchen liegen in der Nähe von Gewässern und dürfen somit wohl als Taufkirchen gelten. An der Paar entstanden die Johanneskirchen in Paar, Sulzbach, Oberbernbach und Großhausen, am Schmiechener Bach Schmiechen, an der Weilach Aufhausen, an der Friedberger Ach Mühlhausen, an der Kleinen Paar Heimpersdorf und an deren Zufluß Illdorf.

Ins späte 9. und ins 10. Jahrhundert weisen die Marienkirchen in Grimolzhausen und Willprechtzell, die Peterskirchen in Tattenhausen, Hochdorf, Haberskirch, Oberzell, Algertshausen, Hausen bei Stotzard und Hausen bei Mering und in Sandizell. Die Michaelskirchen in Igenhausen und St. Michaelskirchen, auch Michaheliscella genannt, und die Stephanskirchen in Hilgertshausen und Wiffertshausen, in Steindorf und Weihdorf entstanden wohl in dieser Zeit, wobei die Kirche, nicht aber das Patrozinium von Hilgertshausen bereits 843 bezeugt ist. St. Silvester in Mittelstetten und St. Gregor in Zahling erscheinen für das 10. Jahrhundert möglich, da sie beide in einer Litanei aus dieser Zeit angerufen werden. Nur von wenigen Zell-Orten lassen sich Verbindungen zu kirchlichen Institutionen, besonders zu Klöstern herstellen: von Willprechtzell zu Thierhaupten, von Oberzell zu St. Ulrich und Afra in Augsburg, von Michaelskirchen (bzw. -zell) zum Bischof von Freising. Die Verbindung von Münster zur Reichenau wurde bereits erwähnt, die von Haberskirch zum Kl. Monheim drückt sich nicht im Patrozinium aus.

In den Laurentiuskirchen wollte man lange Zeit Hinweise auf das römische Christentum sehen, doch konnte bis jetzt nur eine Laurentiuskirche für das 6. Jahrhundert nachgewiesen werden, allerdings nicht mit Sicherheit für Bayern<sup>26</sup>. In unserem Bereich könnte das Laurentiuspatrozinium von Heretshausen, da der Ort an der Römerstraße liegt, bis in die Römerzeit zurückreichen, doch fehlen die notwendigen Kontinuitätsbelege. Es fällt dagegen auf, daß wir in den Orten, die den ältesten Schichten der Ortsnamen angehören, keine Laurentiuskirchen antreffen. Die Verehrung des römischen Heiligen war in der Bischofsstadt Augsburg sicher bereits im 9. Jahrhundert verbreitet, doch scheinen ihm in unserem Bereich Kirchen vor allem nach dem Sieg über die Ungarn am Laurentiustag des Jahres 955 geweiht worden zu sein. Dazu zählen die Kirchen in Oberbaar und Mainbach, in Aulzhausen, Latzenhausen und Heretshausen (wenn sie nicht in die Römerzeit zurückreicht), in Holzkirchen und Griesbeckerzell. Träger der Laurentiusverehrung scheint vor allem der Adel gewesen zu sein, vor allem die frühesten Wittelsbacher, denn die Patronatsrechte

<sup>26</sup> Vgl. dazu auch K. Reindel, in: Handbuch der Bayer. Geschichte, hrsg. v. M. Spindler, Bd. I, München 1968, 139 f.

von Aulzhausen und Heretshausen besaßen die bayer. Herzöge, in Mainbach waren sie begütert, und der Ort Griesbeckerzell war herzogliches Lehen. Etwa gleichzeitig mit der Laurentiusverehrung wird man die Vituspätrözinien ansetzen müssen, wöngleich die Kirchen in Egling, Gempfung und Rehling bereits an Kirchen des 8. Jahrhunderts und an Verbindungen zu Fulrad von St. Denis erinnern könnten. Doch spricht gegen einen so frühen Ansatz der Vituskirchen das Fehlen des Heiligen in den beiden ältesten Augsbürger Kultdokumenten. Vitus wurde zum sächsische Nationalheiligen, nachdem man seine Reliquien im Jahre 836 nach Korvey gebracht hatte. In Schwaben entwickelte sich Ellwangen zum besonderen Vitusheiligum, von dem aus der Kult gefördert wurde. Die Grafen von Andechs und die Grafen von Lechsgemünd, die Hofmarksherrn von Rehling und die Herzöge von Bayern (Neukirchen, Aichach und Unterbernbach) scheinen den hl. Vitus besonders verehrt zu haben. In die sächsische Kaiserzeit reicht sicher auch das Mauritiuspatrozinium von Autenzell zurück, wo im nahen Aresing Reichsgut nachweisbar ist.

Die Georgskirchen in Laimering, Stätzling, Arnhofen und Feldheim könnten bereits dem 8. und 9. Jahrhundert angehören, denn Kirchen dieses Heiligen sind für den Bodenseeraum und für Regensburg für diese Epoche längst bezeugt, und seine Vita war vermutlich damals in Augsburg bekannt. Daß er aber in den ältesten Litaneien nicht angerufen wird, aber auch die Vorgänge um die Gründung von St. Georg in Augsburg, lassen es wahrscheinlicher erscheinen, die Georgskirchen an den Beginn des 12. Jahrhunderts, in die Zeit nach dem ersten Kreuzzug zu setzen. Für die Kirchen in Gachenbach und Bachern, in Thalhausen und Mittelstetten bleibt wohl ohnedies nur dieser Ansatz. Als Ritterpatrozinien wird man die Kirchen in Thierhaupten und Steingriff, in Pichl, Rettenberg und Haslangkreit einstufen müssen. Auf Bischof Ulrich (923 bis 973) weisen die ältesten Belege für die Nikolausverehrung im Bistum Augsburg. Auf seinen Reisen nach Rom, wo der Heilige bereits im 9. Jahrhundert verehrt wurde, lernte der Augsbürger Bischof diesen Kult kennen und weihte ihm so bereits 952 eine Kapelle in Kempten (MP nach Hl. Kreuz und Erasmus). Die Kirche in Sainbach, die auch einen Erasmus-Altar besitzt, die Kirchen in Rain-Brucklach und in Dünzelhausen dürften im späten 10. oder 11. Jahrhundert geweiht worden sein.

Im 11. Jahrhundert scheint das Domkapitel in Augsburg die Nikolaus-Patrozinien in Au und in Kiemertshofen (als Filiale von Tödtenried) und die Bischöfe von Freising die Patrozinien in Alberzell und in Petersdorf (als Filiale von Aindling) begründet zu haben. Nikolaus war zum Patron reformbewußter Kreise geworden.

Dem 11. Jahrhundert dürften auch die Andreaskirchen angehören, von denen die von Klenau und Purk durch den Ortsadel und die von Heinrichshofen (als Filiale von Egling) durch die Grafen von Andechs gefördert wurden. Als Adelskirchen gelten auch die allerdings etwas späteren Bartholomäus-Kirchen in Steinbach und Neul.

Das Jacobus-Patrozinium der bereits in der Karolingerzeit bezeugten Kirche in Schrobenhausen ist sicher alt, denn der Heilige wird bei uns seit etwa dem 8. Jahrhundert verehrt. Einen Aufschwung erfuhr die Jacobusverehrung aber sicher, als man von Augsburg aus im Jahre 1077 nach Gerona in Spanien um Reliquien des hl. Narzissus schickte. Von daher wurden die Jacobus-Patrozinien in Unterpeiching, Gebenhofen, Friedberg und Haunswies angeregt. Dabei scheinen sich die Wittelsbacher in Unterpeiching (Filiale von Rain), in Friedberg und Haunswies als Förderer des Kultes erwiesen zu haben. Als Adelspatrozinien gelten die Michaelskirchen in Osterzhausen, in Ruppertszell und St. Michaelsberg, die Stephanskirche in Hohenzell und die Johanneskirchen in Alsmoos, Rain und Schönesberg, die uns aber bereits ins 13. Jahrhundert führen.

Von den Marienkirchen und wenigen Einzelpatrozinien abgesehen gelangten Heilige Frauen erst etwa ab 1200 zur Ehre, einer Kirche den Namen zu geben. Auf den möglichen Einfluß, den dabei die Frauenklöster ausübten, wurde oben bereits hingewiesen. Am deutlichsten ragen dabei die der hl. Maria Magdalena geweihten Kirchen heraus. Vezelay, wo man etwa seit 1050 die Reliquien der Heiligen verehrte, beginnt gegen Ende des 11. Jahrhunderts nach Deutschland auszustrahlen. Abt Udalschalk von St. Ulrich und Afra errichtet der Heiligen einen Altar (zw. 1127 und 1151). Von diesem Augsburger Kloster aus dürften über den Ortsadel die Patrozinien in Obermauerbach und Mühlhausen entstanden sein. Auch die Magdalena-Kirchen in Handzell, Waidhofen und Schildberg sind Adelskirchen, lediglich in Feldheim dürften die Nonnen von Niederschönenfeld wirksam geworden sein. Unter dem Patronatsrecht des Adels wurden der hl. Margaretha die Kirchen in Haag, Landmannsdorf und Unterbaar geweiht.

Eine detaillierte Würdigung der Sakrallandschaft des Untersuchungsgebietes in seiner Gesamtheit kann erst aus dem Vergleich mit den Patrozinien in den Landkapiteln im Norden, Westen und Süden der Bischofsstadt erwachsen. Die für die Bischofsstadt Augsburg gefundene Abgrenzung für die Zeit bis etwa 1200 setzt sich nach Osten nur insofern fort, als auch dort typisch bayerische Patrozinien relativ selten sind, wenn auch etwas häufiger als auf der schwäbischen Seite des Lechs, dagegen greifen mehrere Heilige, wie etwa Gallus und Otmar, nicht erwähnenswert über den Lech hinüber. Im Untersuchungsgebiet fällt die Häufigkeit des Peterspatroziniums, zu dem man auch die drei Markuskirchen mit dem so seltenen Patrozinium rechnen muß, ebenso auf wie die große Zahl der Magdalenakirchen. Ob die acht Peterskirchen in den Orten mit den ältesten Namensschichten, den Schluß zulassen, St. Peter in Neuburg sei die Kathedralkirche jenes karolingischen Bistums gewesen, das nach 800 mit Augsburg vereinigt wurde, läßt sich erst entscheiden, wenn der gesamte bayerische Teil des Bistums Augsburg patrozinienkundlich aufgearbeitet ist.

## Verzeichnis der Kirchen

### 1. Adelzhausen, Pfarrkirche

P: Elisabeth, 1390; Altäre: Elisabeth, Maria, Margaretha, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 251)

784 baute der Edle Adalhalm hier eine Kirche, die er dem Dom in Freising übergab (Bitterauf, Nr. 108a); PR bis 1387 bei den Herzögen von Bayern, von diesen dann an Kl. Fürstenfeld (HStAM KU Fürstenfeld 589); Inkorporation 1391

gotischer Chor und Turm

Lit: Steichele-Schröder IV, 9–14

### 2. (Burg-)Adelzhausen, Wallfahrtskirche

P: Salvator, 1671

Von einem Bildstock zur Kapelle (1671 durch Graf J. F. v. Preising errichtet) zum Kirchenbau des 18. Jhs.

Lit: Steichele-Schröder IV, 12

### 3. Affing, Pfarrkirche

P: Peter, 1514 (HStAM KU Thierhaupten 119); Altäre: Petrus, Maria, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 181); P 1823: Peter und Paul

PR: 1220 bei den Pfalzgrafen v. Wittelsbach, 1361 bei Friedrich v. Pflugdorf, 1390 dem Kl. Fürstenfeld bestätigt (HStAM KU Fürstenfeld 616); 1423 von Kl. Thierhaupten gekauft, Inkorporation 1423; 1547 an den Hofmarksherrn H. v. Gumpenberg verkauft

Lit: Steichele-Schröder IV, 19–25; Hohl 202

### 4. Aichach, Pfarrkirche

P: Maria, 1419 (HStAM KU Scheyern v. 1419 Sept. 7), 1592 Vitus 2. Kirchenpatron; Altäre: Georg, 1397 (HStAM U Ritterorden 4339); Arsacius und Antonius, 1471; Laurentius, Sebastian, Vitus u. Apollonia, 1487; Leonhard, Stephan und Michael, 1495 (HStAM GU Aichach 891), ULF, Stephan und Leonhard (16. Jh.), als Kapellen; Pfarrkirche 1153 gen.

PR 1210 durch Herzog Ludwig d. Kelheimer an den Deutschen Orden (HStAM U Ritterorden 4460); um 1100 soll der 3. Teil durch Markgraf Dypald an Ulrich u. Afra in Augsburg gekommen sein (Wittwer III, 84)

Lit: Steichele-Schröder II, 133–147; Hohl 286

### 5. Aichach, Ferialkirche auf dem Friedhof

P: Michael, 1668

Lit: Steichele-Schröder II, 138

### 6. Aichach, Ferialkirche

P: Sebastian, 1484 (Kapelle)

Lit: Steichele-Schröder II, 138

### 7. Aichach, Spitalkirche

P: Hl. Geist; Altar: Wolfgang, Sebastian und Margaretha, 15. Jh.

Spitalstiftung 1354 bestätigt

Lit: Steichele-Schröder II, 140–42, 146 f

### 8. Aindling, Pfarrkirche

P: Martin, 1338

PR: 1033 von Konrad II. an die bischöfl. Kirche von Freising, später bei den Herzögen von Bayern, von diesen 1338 an Kl. Fürstenfeld (HStAM KU Fürstenfeld 595); Inkorporation 1391

Lit: Steichele-Schröder IV, 28–34; Hohl 214 f

9. *Ainertshofen*, Filialkirche (ehedem von Hollenbach, jetzt von Inchenhofen)  
P: Maria, 1502 (E. Krausen, in: ObArch 76, 1950, 107 Nr. 95); Altäre: Maria, Brigitta, Jodocus, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 7r)  
Lit: Steichele-Schröder IV, 190–193
10. *Alberzell*, Filialkirche (von Tandern)  
P: Nikolaus, angebl. 1. H. 10. Jh.; Hl. Kreuz, 1522 (HStAM KU Altomünster 308)  
B. Wolfram v. Freising (916–37) übergibt die Kirche an eine Edelfrau Engilvat u. ihren Sohn Aribo.  
Lit: Steichele-Schröder II, 267 f; L Schrobenhausen 128 f
11. *Algertshausen*, Filialkirche (von Aichach)  
P: Peter, 1597 (HStAM U Ritterorden 4651);  
romanischer Bau  
Lit: Steichele-Schröder II, 151 f
12. *Alsmoos*, Pfarrkirche  
P: Johannes B., 1762  
PR: bei den Herrn v. Weichenberg, 1415 an Hans v. Gumpfenberg verkauft  
Lit: Steichele-Schröder IV, 49 f
13. *Althegnenberg*, Pfarrkirche  
P: Johannes B., 12. Jh. (Tympanoninschrift); 1762: + Johannes Ev.  
PR: bei den Ortsherrn, 1313 durch Domherr Engelschalk von Haldenberg an Blumenthal (HStAM U Ritterorden 4319)  
Lit: Steichele-Schröder II, 425–431
14. *Anwaling*, Filialkirche (von Gebenhofen)  
P: Andreas (1502 allerdings Sixtus), Altäre: Andreas, Maria, Sixtus, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 13r)  
Kapelle 935 an Kl. Ebersberg, 1062 an St. Andreas in Freising  
Lit: Steichele-Schröder IV, 131–135; L Friedberg 335
15. *Aresing*, Pfarrkirche  
P: Martin, 1762  
PR: Domkapitel Augsburg, 1320 (HStAM U Domk. Augsburg 164/II); Reichsgut 1023/24 durch Heinrich II. an Ulrich u. Afra in Augsburg  
Lit: Steichele-Schröder II, 159–161; L Schrobenhausen 130–32
16. *Arnhofen*, Filialkirche (von Stotzard)  
P: Elisabeth; Altäre: Elisabeth, Georg, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/ f 26r); P 1762: Georg  
Lit: Steichele-Schröder IV, 244 f
17. *Au*, Filialkirche (von Rehling), aber sicher ehemalige Pfarrei (so 1580)  
P: Nikolaus; Altäre: Nikolaus, Maria u. Katharina, Barbara, c. 1580 (HStAM KU Thierhaupten 126 1/3 f 4r)  
PR: Domkapitel Augsburg  
Pfarrer 1489 erw., als Pfarrei 1580; 1625: „habens omnia iuria parochialia“  
Lit: Steichele-Schröder IV, 244 f
18. *Aufhausen*, Pfarrkirche  
P. Johannes B, 1762  
PR: Herzöge von Bayern  
Pfarrer 1379 genannt  
Lit: Steichele-Schröder II, 166 f

19. *Aulzhausen*, Pfarrkirche  
P: Laurentius; Altäre: Laurentius u. Elisabeth, Vitus, Anna, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 121)  
PR: Herzöge von Bayern, 1643 an das SJ-Kolleg in Augsburg  
Lit: Steichele-Schröder IV, L Friedberg 335 f
20. *Autenzell*, Filialkirche (von Aresing), alte Pfarrkirche?  
P: Mauritius, 1762  
Lit: Steichele-Schröder II, 161 f; L Schrobenhausen 185 f
21. *Bachern*, Pfarrkirche  
P: Georg, 1463 (urspr. Bergkirche d. Ortsadels); Seitenaltar: Vitus, Wallfahrten seit d. 15. Jh.  
PR: bei der Hofmark  
Lit: Steichele-Schröder II, 432–36; L Friedberg 336 f; R. Böck, in: BJV 1969, 31 f
22. *Bayerdilling*, Pfarrkirche  
P: Michael, 1762  
KS: von Herzog Ludwig 1257 an Kl. Niederschönenfeld, Inkorporation 1283 (HStAM KU Niederschönenfeld 8 und 14)  
Lit: Braun, Beschr. I, 459; KD Neuburg 355 f; Hohl 305
23. *Baindlkirch*, Pfarrkirche  
P: Martin, 1729 (GIA Schw. 343)  
Kirche 802 genannt (Bitterauf I, Nr. 183)  
KS: Engelschalk von Rohrbach verzichtet 1363 auf alle Rechte, die er auf die Kirche zu haben glaubte, gegen Dompropst Otto v. Sontheim (HStAM U Augsburg, Domkapitel 4617)  
Lit: Steichele-Schröder II, 436–438; L Friedberg 337 f
24. *Bitzenhofen*, Pfarrkirche (c. 1580 Filiale v. Taiting)  
P: Nikolaus, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 6 v)  
Lit: Steichele-Schröder IV, 255–58
25. *Blumenthal*, Klosterkirche  
P: Maria  
Pfarrer 1353 gen.  
Lit: Steichele-Schröder II, 196 f; M. Tümler, Der Deutsche Orden im Werden, Wachsen und Wirken bis 1400, Wien 1955, 106 f
26. *Bonsal*, Pfarrkirche  
P: Valentin, 1597 (HStAM Kurbayern AA 4161 f 509)  
KS: Ortsadel, von Adelheid Bergerin 1340 an Kl. Niederschönenfeld  
Lit: Braun, Beschr. I, 459; Baader, Niederschönenfeld, 196; KD Neuburg 426–29
27. *Buch*, Pfarrkirche  
P: Michael, 1762  
Erstnennung 1258  
KS: von Graf Berthold v. Graisbach und Marstetten 1332 an das Domkapitel v. Augsburg (HStAM GU Graisbach 412), Inkorporation 1376  
Lit: Braun, Beschr. I, 459 f; KD Neuburg 430–432; Hohl 115
28. *Dasing*, Pfarrkirche  
P: Martin, Altäre: Martin, Maria, Blasius, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 191)  
PR: Schloßherrn, 1644 an St. Ulrich u. Afra in Augsburg  
Lit: Steichele-Schröder IV, 58–61; L Friedberg 339 f

29. *Derching*, Pfarrkirche  
 P: Sebastian, 1496 (HStAM U Pfalz-Neuburg, Klöster u. Pfarreien 439); Altäre:  
 Sebastian, Maria, Michael, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 16r)  
 PR: Herzöge von Bayern  
 Pfarrer 1240 gen. (UB Ulrich u. Afra 25)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 65–67; L Friedberg 340–344
30. *Derching*, Fialkirche  
 P: Maria unbefl. Empfängnis  
 Konsekration: 1965 April 25  
 Lit: Das Münster 19, 1966, 328; L Friedberg 343
31. *Dünzelhausen*, Pfarrkirche  
 P: Nikolaus, 1442  
 PR: Ortsherrschaft, dann Freiherrn von Törring zu Seefeld  
 Lit: Steichele-Schröder II, 553 f
32. *Ebenried*, Pfarrkirche  
 P: Anna, 1597 (HStAM Kurbayern ÄA 4161 f 509 v)  
 PR: Kühbach  
 Lit: Braun, Beschr. I, 460
33. *Echsheim*, Pfarrkirche, bis 1416 Filiale von Holzheim  
 P: Maria, 1596 (HStAM Kurbayern ÄA 4161 f 509)  
 PR: 1416 an Blumenthal  
 Lit: Braun, Beschr. I, 460; KD Neuburg 449–51
34. *Ecknach*, Pfarrkirche  
 P: Peter, 1471 (Scherg Nr. 155); 1762: Peter und Paul  
 Zwei von den Priestern Oadalpald und Minigo gegründete Kirchen um 800 von  
 Bischof Atto von Freising geweiht, die vermutlich in den Ungarnstürmen unter-  
 gingen  
 PR 1153 beim Kl. Kühbach (UB Hochstift Augsburg 28)  
 Weihe einer neuen Kirche 1972 August 8  
 Lit: Steichele-Schröder II, 169–172; Hohl 298 f
35. *Edenried*, Pfarrkirche  
 P: Vitus, Altäre: Vitus, Maria; – (Patroz. d. Altars nicht lesbar), c. 1580 (HStAM KL  
 Thierhaupten 126 1/3 f 41r)  
 PR: von Graf Konrad III. v. Dachau um die Mitte des 12. Jhs. an das Domkapitel  
 Augsburg  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 68 f
36. *Egling*, Pfarrkirche  
 P: Vitus, 1762  
 Pfarrer 1210 genannt  
 PR: von den Grafen von Andechs an die Herzöge von Bayern, 1339 durch Ludwig  
 den Bayern an Kl. Ettal, Inkorporation 1340 (HStAM KU Ettal 7 und 9)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 453–58; L Landsberg 448
37. *Eresried*, Pfarrkirche  
 P: Georg, 1762  
 PR: Ort mit Kirche durch Adalold von Arnisried an St. Ulrich u. Afra, Bestätigung  
 1177 (UB Ulrich und Afra 10)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 463 f

38. *Eisingersdorf*, Filialkirche (von Aindling)  
P: Ulrich, 1762  
Chorturmkirche  
um 1131 Besitz von St. Ulrich u. Afra erwähnt  
Lit: Steichele-Schröder IV, 37 f
39. *Eismannsbarg*, Filialkirche (von Mering)  
P: Castulus  
romanischer Bau mit späterer Chorweiterung  
Lit: Steichele-Schröder II, 508 f; L Friedberg 344 f
40. *Eschling*, Pfarrkirche (ehem. Filiale von Gempfung)  
P: Johannes Ev., 1762  
Turm und Teile der südl. Wand wohl noch spätromanisch  
Lit: Braun I, 461; KD Neuburg 454 f
41. *Etting*, Filialkirche (von Gempfung)  
P: Peter, 1597 (HStAM Kurbayern AA 509); 1762: Peter und Paul  
Chorturm und Kirche wohl 14. Jh.  
Lit: Braun, Beschr. I, 461; KD Neuburg 456
42. *Eurasburg*, Wallfahrtskirche (Filiale von Paar)  
P: Hl. Kreuz, Altäre: Hl. Kreuz, Maria, Leonhard, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 1r)  
romanischer Bau  
Lit: Steichele-Schröder IV, 207–213; R. Böck, in: BJV 1969, 67; L Friedberg 345 f
43. *Feldheim*, Pfarrkirche  
P: Georg und Magdalena, 1411 (Dorn); Georg, 1470 (Scherg Nr. 123)  
PR: Niederschönenfeld  
Lit: Braun, Beschr. I, 460; L. Dorn, Geschichte des Rainer Winkels um 1250, Rain 1935, 33; KD Neuburg 458–61
44. *Freienried*, Filialkirche (von Adelzhausen)  
P: Antonius  
Benediktion: 1959 November 14  
Lit: Das Münster 19, 1966, 322
45. *Friedberg*, Pfarrkirche  
P: Jacobus m., 1522 (HStAM U Kurbayern 19046); Altäre: Maria, 1408 (HStAM U Kurbayern 1122); Johannes, 1444; Hl. Kreuz, 1471; Sebastian, 16. Jh.  
PR: Herzöge von Bayern, 1316 durch König Ludwig an Kl. Biburg (HStAM KU Biburg 30a), 1359 an das Hochstift Regensburg  
Lit: Steichele-Schröder IV, 71–86; L Friedberg 346–52
46. *Friedberg* (Lechfelderdorf), Filialkirche, alte Pfarrei?  
P: Afra, c. 980 (MGH SS IV, 317)  
KS 1177 dem Kl. St. Ulrich u. Afra in Augsburg bestätigt  
Lit: Steichele-Schröder IV, 124 f; L Friedberg 128; A. Layer, Der Neubau der Wallfahrtskirche St. Afra (bei Friedberg) durch das Reichsstift St. Ulrich und Afra in Augsburg, in: ZHVS 68, 1974, 163–68
47. *Friedberg*, Wallfahrtskirche Herrgottsruh  
P: Salvator, 14. Jh.; Altarweihe 1496: Salvator u. Trium regum  
Lit. Steichele-Schröder IV, 106–121; R. Böck, in: BJV 1969, 29–31, 59–67

48. *Friedberg*, Filialkirche  
P: Stephan, 1444 (als Kapelle)  
heutiger Bau von 1698  
Lit: Steichele-Schröder IV, 86 f
49. *Friedberg*, ehem. SJ-Kirche (heute profaniert)  
P: Maria, später Aloisius; 1762: Jesus, Maria und Josef  
Lit: Steichele-Schröder IV, 78
50. *Gachenbach*, Filialkirche (von Weilach)  
P: Georg, got. Fresko um 1300 (u. Leonhard), 1762  
roman. Rundbogenfriese  
Lit: Steichele-Schröder II, 287 f; L Schrobenhausen 145 f
51. *Gallenbach*, Pfarrkirche  
P: Stephan, 1762  
Kirche 823 an Freising übertragen (Bitterauf I Nr. 200)  
PR: Blumenthal  
Lit: Steichele-Schröder II, 173 f
52. *Garbertshausen*, Filialkirche (von Junkenhofen) ehem. Pfarrei  
P: Lambert, 9. Jh. (cella Lamberti)  
KS: Indersdorf  
Lit: Steichele-Schröder II, 193 f; L Schrobenhausen 129 u. 167
53. *Garbertshausen*, ehem. Wallfahrtskirche  
P: Hl. Geist, 1412  
Anfang d. 19. Jhs. abgebrochen  
Lit: Steichele-Schröder II, 193
54. *Gebenhofen*, Pfarrkirche  
P: Maria, 1502, 1762; Jacobus m., c. 1580; Altäre: Jacobus, Anna, Stephan, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 131)  
PR: 1062 durch B. Ellenhard v. Freising an St. Andreas in Freising übertragen, Inkorporation 1492  
Lit: Steichele-Schröder IV, 128–31; Hohl 134; L Friedberg 132 u. 352 f
55. *Gempfling*, Pfarrkirche  
P: Vitus, 1434 (HStAM KU Thierhaupten 50a)  
KS: alter Besitz der Grafen von Lechsgmünd, 1030 an St. Walburg in Eichstätt, Kirche von Bischof Gundekar von Eichstätt (1054–75) geweiht (Heidingsfelder, Regesten Nr. 251 S. 85)  
Lit: Braun, Beschr. I, 461; KD Neuburg 466–73; Hohl, 295
56. *Griesbeckerzell*, Pfarrkirche  
P: Laurentius, Altäre: Laurentius, Maria, Dreikönig, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 321)  
PR: Hofmarksherrn  
Lit: Steichele-Schröder IV, 135–138
57. *Grimolzhausen*, Pfarrkirche  
P: Maria Heimsuchung, 1762  
PR: Thierhaupten, Inkorporation 1363 (HStAM KU Thierhaupten 14)  
Lit: Braun, Beschr. I, 462; L Schrobenhausen 151

58. *Großhausen*, Pfarrkirche  
 P: Johannes B., 1762  
 Kirche 888 von König Arnulf einem gew. Gubo geschenkt  
 PR: Obermünster in Regensburg (so 1523)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 176–78
59. *Gumpertsdorf*, Filialkirche (von Hilgertshausen), ehem. Pfarrei? (Ortssage)  
 P: Ursula, 1762  
 Zwischen 926 u. 938 gelangt der dritte Teil des Kirchengutes durch eine nobilis femina Engilrat an die Domkirche in Freising  
 Lit: Steichele-Schröder II, 186 f
60. *Gundelsdorf*, Pfarrkirche  
 P: Hl. Kreuz, 1629  
 KS: Blumenthal  
 Lit: Braun, Beschr. I, 462; Hohl 288
61. *Haag*, Pfarrkirche (1460 mit Thalhausen vereinigt)  
 P: Margaretha, 1762  
 PR: Ortsherrn  
 Lit: Steichele-Schröder II, 229 f
62. *Haberskirch*, Pfarrkirche  
 P: Peter und Paul, Altäre: Peter und Paul, Anna, Leonhard, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 23r)  
 PR: Kl. Monheim, 1298 dem Domkapitel in Augsburg überlassen (HStAM U Domkapitel Augsburg 81)  
 Kirche im 12. Jh. nachweisbar (MB 22, 87)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 139 f; Hohl 113; L Friedberg 353 f
63. *Habertshausen*, Filialkirche (von Weilach)  
 P: Philipp und Jakob, 1762  
 Kirche 1511 erw.  
 Lit: Steichele-Schröder II, 293; L Schrobenhausen 181
64. *Halsbach*, Filialkirche (von Langenmosen)  
 P: Zu den hll. Engeln, 1762  
 Lit: Braun, Beschr. I, 466
65. *Handzell*, Pfarrkirche  
 P: Magdalena, 1762  
 PR: Freiherrn von Gumpenberg zu Pöttmes  
 Lit: Braun, Beschr. I, 462 f
66. *Harthausen*, Filialkirche (von Paar)  
 P: Ursula, spätgot. Figur (um 1500), Altäre: Ursula, Leiden d. Herrn, Leonhard, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 4v)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 204; L Friedberg 292 u. 354 f
67. *Haselbach*, Pfarrkirche  
 P: Michael, 1762  
 KS: Kl. Monheim, Inkorporation 1395 (HStAM U Pfalz-Neuburg, Klöster und Pfarreien 1371), später bei den Freiherrn von Gumpenberg  
 Chorturmkirche  
 Lit: Braun, Beschr. I, 463; KD Neuburg 494–97; Hohl 300

68. *Haslangkreit*, Filialkirche (von Kühbach)  
P: Georg, 1762  
ehem. Schloßkapelle  
Lit: Steichele-Schröder II, 211 f
69. *Haunswies*, Pfarrkirche  
P: Jacobus m., 1762  
PR: als wittelsbach. Lehen beim Adel, 1404 von Eberhard Riederer an St. Ulrich u. Afra in Augsburg (UB Ulrich u. Afra 423)  
Lit: Steichele-Schröder IV, 147–150
70. *Hausen*, Filialkirche (von Stotzard)  
P: Peter und Paul; Altäre: Peter und Paul, Sebastian, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 26v), 1762: Paul Bekehrung  
spätromanischer Bau  
Lit: Steichele-Schröder IV, 245
71. *Hausen*, Filialkirche (von Steindorf, früher von Merching)  
P: Peter und Paul, 1784  
Lit: Steichele-Schröder II, 551
72. *Heimpersdorf*, Pfarrkirche (früher Filiale von Osterzhausen)  
P: Johannes B, 1762  
KS: bis 1478 beim Kl. Holzen, dann beim Kl. Indersdorf (HStAM KL Indersdorf 11 f 210)  
Lit: Braun, Beschr. I 468
73. *Heinrichshofen*, Filialkirche (von Egling), alte Pfarrei  
P: Andreas, 1751  
Widumhof 1448 gen. (HStAM KU Ettal 147)  
Lit: Steichele-Schröder II, 458 f; L Landsberg 493
74. *Heretshausen*, Pfarrkirche  
P: Laurentius, Altäre: Laurentius, Maria, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 9r)  
PR: Herzöge von Bayern, 1283 durch Herzog Ludwig II an Indersdorf, Inkorporation 1283  
Lit: Steichele-Schröder IV, 152 f
75. *Heretshausen*, Filialkirche  
P: Leonhard, 1493; Altäre: Leonhard, Wolfgang, Maria, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 9r)  
Lit: Steichele-Schröder IV, 153
76. *Hilgertshausen*, Pfarrkirche  
P: Stephan, 1762; 1692 Translatio d. Hl. Theodora aus Rom (Seitenkapelle) Kirche 843 gen. (Bitterauf Nr. 477)  
PR: 1264 von Herzog Ludwig als Lehen an Ulrich u. Berchtold v. Kammerberg  
Lit: Steichele-Schröder II, 181–190
77. *Hochdorf*, Pfarrkirche  
P: Peter und Paul, 1762  
KS: 1354 bei den Inhabern von Neu-Hegnberg, seit Anfang 16. Jh. bei den Herzögen von Bayern  
Lit: Steichele-Schröder II, 465 f; L Friedberg 355

78. *Hofheggenberg*, Wallfahrtskirche, Filiale (von Steindorf)  
 P: Maria, 1632 (Wening, Beschr. v. Bayern I, 137), früher: Wilgefordis  
 Kapelle 1354 gen. (MB 33b, 225)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 547 f
79. *Hohenried*, Pfarrkirche  
 P: Gregor, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 44v)  
 PR: 1214/19 pappenheim. Lehen (W. Kraft, Das Urbar der Reichsmarschälle von Pappenheim, 1929, Nr. 258), dann bei den Herzögen von Bayern, 1393 durch Herzog Stephan an Kl. Thierhaupten  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 275 f
80. *Hohenzell*, Pfarrkirche  
 P: Stephan, 1524 (HStAM KU Fürstenfeld 1622); Altäre: Stephan, Tres reges, – (Blatt zerstört), c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 38r)  
 PR: Hofmarksherrn von Eisenhofen, 1622 an die Bischöfe von Freising  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 155 f
81. *Hollenbach*, Pfarrkirche  
 P: Petrus, 1425 (HStAM KU Fürstenfeld 841); Altäre: Petrus, Stephan, Maria, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 71); früher Wallfahrt z. Hl. Kreuz, Kümmernis a. d. rechten Altar, hl. Dismas a. d. linken Altar  
 Kirche bereits zw. 855 u. 75 in den Freisinger Traditionen genannt, zw. 883 u. 906 an einen Edlen Erchanfried (später an die Grafen von Scheiern-Wittelsbach), 1258 durch den Herzog an Kl. Fürstenfeld, Inkorporation 1283  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 158–63; Hohl 213 f
82. *Holzburg*, ehem. Wallfahrtskirche, Filiale (von Baidelkirch)  
 P: Maria Hilf, 1700  
 Weihe der jetzigen Kirche, die eine alte Kapelle ersetzte: 1700 Sept. 25  
 Lit: Steichele-Schröder II, 440 f; R. Böck, in: BJV 1969, 46 f
83. *Holzheim*, Pfarrkirche  
 P: Maria, 1597 (HStAM Kurbayern AA 4161 f 509)  
 KS: 1255 an Blumenthal (HStAM L Deutschorden 3431 f 87)  
 Lit: Braun, Beschr. I, 463; KD Neuburg 505–511
84. *Holzkirchen*, Pfarrkirche (heute Filiale von Illdorf)  
 P: Laurentius, 1762  
 KS: um 1107 durch Graf Berthold v. Burgeck an Kl. Petersberg, 1216 durch Innozenz III. dem Kl. Scheiern bestätigt  
 Lit: Braun, Beschr. I, 465; Hohl, 199 ff
85. *Hörmannsberg*, Filialkirche (von Mering)  
 P: Peter, 1457 (HStAM KU Ettal 170a)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 508; L Friedberg 356
86. *Hörzhausen*, Pfarrkirche  
 P: Martin, 1762  
 PR: als herzogl. Lehen im 16. Jh. beim Kl. Monheim, dann bei den Besitzern von Haslangkreit  
 Chor und Turm 15. Jh.  
 Lit: Steichele-Schröder II, 179–81; L Schrobenuhausen 154–56
87. *Hürben*, Filialkirche (von Hochdorf), alte Pfarrei?  
 P: Andreas, 1676  
 roman. Langhaus  
 Lit: Steichele-Schröder II, 466–68

88. *Igenhausen*, Pfarrkirche  
 P: Michael, Altäre: Michael, Maria, Vitus, c. 1580 (KStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 33r)  
 PR: als wittelsb. Lehen ausgegeben, u. a. die Herrn v. Rehlingen  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 169 f
89. *Illdorf*, Pfarrkirche  
 P: Johannes B., 1597 (HStAM Kurbayern AA 4161 f 509 v)  
 KS: Lehen der Grafen von Graisbach, durch Berthold von Straß 1315 an Kl. Niederschönenfeld (HStAM KU Niederschönenfeld 40)  
 Turm romanisch  
 Lit: Braun, Beschr. I, 465; KD Neuburg 519–21; Hohl 306
90. *Inchenhofen*, Wallfahrtskirche (Filiiale von Hollenbach), seit 1806 Pfarrkirche  
 P: Leonhard, 1289; Altäre: Maria u. Pankratius, Johannes B. u. Johannes Ev., 1332; Trinitas u. Peter und Paul 1457; Andreas u. Margaretha, 1483; Leonhard, Trium Magorum, Omnium sanctorum, Anna, Peter und Paul, Hl. Kreuz, Maria, Sebastian, Andreas, Johannes Ev., Maria in sole, Leonhard u. Bernhard, Nikolaus u. Stephan, Georg, Laurentius, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 7v)  
 Lit: Steichele: Schröder IV, 173–90; Schnell, Kunstführer Nr. 181
91. *Junkenhofen*, Pfarrkirche (ehem. Wallfahrt)  
 P: Maria, 1762  
 PR: von Ekkehart v. Junkenhofen 1197 an Kloster Indersdorf, Inkorporation 1225  
 Lit: Steichele-Schröder II, 192 f; Hohl 244; L Schrobenhausen 167
92. *Katzenthal*, Filialkirche (von Affing)  
 P: Valentin, v. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 18r)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 25
93. *Kiemertshofen*, Filialkirche (von Tödtenried)  
 P. Nikolaus, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 10v)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 266 f
94. *Kissing*, Pfarrkirche  
 P: Stephan, Bild von 1658; 1762  
 KS: von B. Udalschalk (1184–1202) an den bischöfl. Stuhl (welf. Lehen?), 1376 St. Moritz inkorporiert (HStAM Hochstift Augsburg MB L 470 f 314 v)  
 roman. Taufstein, gotischer Bau  
 Lit: Steichele-Schröder II, 470–74; J. Steinhardt, in: Friedb. Heimatbl. 1952, 17 f; Hohl 127; L Friedberg 357 f
95. *Kissing*, Filialkirche (alte Pfarrkirche? Ortssage)  
 P: Peter, 1603  
 Lit: Steichele-Schröder II, 473 f; J. Steinhardt, in: Friedb. Heimatbl. 1953, 7 f
96. *Kissing*, Filialkirche  
 P: Bernhard  
 Konsekration: 1955 April 24  
 Lit: Das Münster 19, 1966, 320
97. *Klenau*, Pfarrkirche  
 P: Andreas, 1695 (HStAM KL Scheyern 181 f 51)  
 PR: von Ritter Eberhard v. Klenau an Scheyern  
 Pfarrer 1329 gen.  
 Lit: Steichele-Schröder II, 191 f; L Schrobenhausen 167 f

98. *Klingen*, Pfarrkirche  
 P: Maria, 1573 (HtSAM U Ritterorden 4529)  
 PR: von Berthold v. Schildberg 1254 an Blumenthal  
 Lit: Steichele-Schröder II, 195 f
99. *Königs-lachen*, Filialkirche (von Schrobenhausen, bis 1848 von Langenmosen)  
 P: Bernhard, 1762  
 gotischer Bau  
 Lit: Steichele-Schröder II, 254; L Schrobenhausen 177 f
100. *Kühbach*, Klosterkirche, heute Pfarrkirche  
 P: Magnus, 1011  
 1011 von Graf Adalbero von Hörzhausen gegründet  
 Lit: Steichele-Schröder II, 201–210
101. *Kunding*, Filialkirche (von Gempfung)  
 P: Helena, 1762  
 östl. Teil der Kirche noch 15. Jh.  
 Lit: Braun, Beschr. I, 461; KD Neuburg 533
102. *Laimering*, Pfarrkirche  
 P: Georg, 1484 (Scherg Nr. 677)  
 E. 12. Jh. übergibt Pfalzgraf Otto die Kirche an Graf Berthold von Graisbach; KS  
 dann aber, so 1204, bei St. Ulrich u. Afra in Augsburg (UB Ulrich u. Afra 17)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 216 f; L Friedberg 359 f
103. *Landmansdorf*, Filialkirche (von Adolzhausen), bis 1390 Pfarrei  
 P: Margaretha, 1390, 1623; Sebastian, Altäre: Sebastian, Maria, c. 1580 (HStAM  
 KL Thierhaupten 126 1/3 f 251r), 1625  
 Bis 130 eigene Pfarrei, dann von Herzog Stephan II mit Adolzhausen uniert  
 (HStAM KU Fürstenfeld 612)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 12 f
104. *Langenmosen*, Pfarrkirche  
 P: Andreas, 1660; Altar: 14 Nothelfer, E. 15. Jh.  
 KS: 1381 der Marienkirche in Neuburg inkorporiert (HStAM KL Neuburg 11 f 207  
 nr. 159, 164; f 271 Nr. 254)  
 Kirche zw. 1350 und 1383 gebaut  
 Lit: Braun, Beschr. I, 466; Hohl 301; L Schrobenhausen 169–73
105. *Langwied*, Filialkirche (von Purk)  
 P: Peter und Paul, 1823  
 Lit: Steichele-Schröder II, 452
106. *Latzenhausen*, Filialkirche (von Taiting), ehem. Pfarrei?  
 P: Laurentius, c. 1580 als sacellum (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 6v)  
 PR: 1257 bestätigt Alexander IV dem Kloster Biburg „ecclesiam, quam habetur in  
 villa, que dicitur Loutzenhausen“  
 romanische Kirche  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 254 f
107. *Lauterbach*, Wallfahrtskirche, Filiale v. St. Jakob in Schrobenhausen  
 P: Maria, 16. Jh.; Wenzel, 1657 (Brunnen)  
 PR: 1523 bei Hohenwart  
 Lit: Steichele-Schröder II, 255–58; L Schrobenhausen 173–75

108. *Lauterbach*, Pfarrkirche  
 P: Alban, 1762  
 PR: im 12. Jh. durch einen Dominus Marquardus an Kl. Scheyern  
 Lit: Steichele-Schröder II, 167 f
109. *Mainbach*, Filialkirche (von Hollenbach)  
 P: Laurentius, c. 1580 als sacella (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 8r); 1762: Martin  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 163 f
110. *Maria Kappel b. Schmiechen*, Wallfahrtskirche  
 P: Maria Magdalena u. schmerz. Muttergottes, c. 1756–60 (HStAM HL Augsburg MB 526 f 19r); 1762: schmerz. Muttergottes  
 Got. Wallfahrtskapelle d. 15. Jhs. in den Neubau des 17. Jhs. einbezogen  
 Lit: Steichele-Schröder II, 528–32; R. Böck, in: BJV 1969, 43–45
111. *Merching*, Pfarrkirche  
 P: Martin, 1457 (HStAM KU Ettal 170a), Altäre: Anna (Kapelle), 1399 von Adelheid v. Fischach gen. v. Freiberg gestiftet (HStAM KU Ettal 74a)  
 KS: um 1214/19 Lehen der Reichsmarschälle v. Pappenheim (W. Kraft, Das Urbar der Reichsmarschälle v. Pappenheim, 1929, Nr. 251), dann bei den Herzögen von Bayern, durch Ludwig v. Bayern an Ettal, Inkorporation 1340 (HStAM KU Ettal 9)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 479–83; Hohl 165 f; L Friedberg 360 f
112. *Mering*, Pfarrkirche  
 P: Michael, 1485 (HStAM U Kurbaiern 1147), Altar: ULF, 1485 (ebenda)  
 KS: 1078 an die Bischöfe von Augsburg, dann aber doch wieder bei den Ortsherrn, durch Kaiser Ludwig 1339 an Kl. Ettal, Inkorporation 1340 (HStAM KU Ettal 9)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 487–502; Hohl 165 f; L Friedberg 361 f
113. *Mering* (Siedlung St. Afra), Filialkirche  
 P: Maria Himmelfahrt  
 Konsekration: 1954 Mai 2  
 Lit: Das Münster 19, 1966, 320
114. *Meringerzell*, Filialkirche (von Mering), ehem. Pfarrei  
 P: Johannes B.; 1762: Maria  
 Pfarrer 1427 gen., Ort im Besitz des Kl. Altomünster  
 roman. Langhaus, got. Chor  
 Lit: Steichele-Schröder II, 502 f
115. *Mezenried*, Filialkirche (von Tandern)  
 P: Stephan, 1762  
 gotischer Bau  
 Lit: Steichele-Schröder II, 268 f
116. *Michaelskirchen*, Filialkirche (von Hilgertshausen)  
 P: Michael, zw. 994 u. 1006 (Michaheliscella)  
 Kirche zw. 994 und 1006 vom Bischof von Freising einem Edlen Altmann, zw. 1006 und 1039 von Graf Udalschalk v. Scheyern an Freising  
 Lit: Steichele-Schröder II, 187 f
117. *Mittelstetten*, Filialkirche (von Gempfung, jetzt v. Rain)  
 P: Georg, 1762  
 Lit: Braun, Beschr. I, 462

118. *Mittelstetten*, Pfarrkirche  
 P: Silvester, 1762  
 PR: bei den Hofmarksherrn von Lauterbach  
 gotischer Chor  
 Lit: Steichele-Schröder II, 517 f
119. *Mühlhausen*, Filialkirche (von Aulzhausen), ehem. Pfarrei  
 P: Maria Magdalena, Altäre: Maria Magdalena, Johannes B., Hl. Drei Könige,  
 c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 12r); 1762: Johannes B. u. Maria  
 Magdalena  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 53 f; L Friedberg 365 f
120. *Mühlried*, Filialkirche (von Schrobenhausen)  
 P: Ursula, 1762  
 Lit: Steichele-Schröder II, 252; L Schrobenhausen 177 f
121. *Mühlried*, Expositur  
 P: Hl. Geist  
 Konsekration: 1973 Sept. 9
122. *Münster*, Pfarrkirche  
 P: Peter und Paul, 1762; heute: Michael  
 KS ehem. beim Kl. Reichenau, von diesem an die Grafen von Oettingen verkauft,  
 1363 an Hl. Kreuz in Donauwörth, 1363 Inkorporation  
 Chorturmkirche  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 709; Hohl 160
123. *Neukirchen*, Pfarrkirche  
 P: Vitus, 1740 Darstellung auf einer Glocke (GIA Schw. 1308)  
 1314 Nennung eines Dekans; 1390 als „Zukirchen“ von Stuben bezeichnet, KS 1390  
 von Herzog Stephan von Bayern an Kl. Thierhaupten, von 1545–1806 beim Kl.  
 Fürstenfeld (HStAM KU Thierhaupten 143/44)  
 Südwand des Schiffes im Ostteil romanisch  
 Lit: Braun, Beschr. I, 467; KD Neuburg 555–58
124. *Neul*, Filialkirche (von Gallenbach), ehem. Pfarrkirche  
 P: Bartholomäus  
 PR um 1212 von Hzg. Ludwig I an Kl. Indersdorf  
 romanischer Bau  
 Lit: Steichele-Schröder II, 174 f; Hohl 245
125. *Niederarnbach*, Filialkirche (von Hohenried)  
 P: Blasius, 1762  
 1520 Stiftung eines Benefiziums  
 Lit: Braun, Beschr. I, 449; L Schrobenhausen 137 f
126. *Niederschönenfeld*, Klosterkirche  
 P: Maria, 1254; Altar: Nikolaus, 1246  
 Kirche 1241 gen., Stiftung der Grafen von Graisbach, ursprünglich bei St. Georg  
 in Burgheim, 1240 an die jetzige Stelle verlegt  
 Lit: J. Baader, Geschichte des Frauenklosters Niederschönenfeld, in: AGBA I, 1856,  
 173–460; KD Neuburg 559–573
127. *Niederschönenfeld*, ehem. Wallfahrtskirche  
 P: Hl. Kreuz  
 KD Neuburg 573–580

128. *Oberbaar*, Pfarrkirche  
 P: Laurentius, 1762  
 KS 1572 von Georg v. Gumpfenberg dem Kl. Thierhaupten überlassen (HStAM KU Thierhaupten 170)  
 Lit: Braun, Beschr. I, 468; KD Neuburg 584–87
129. *Oberbernbach*, Pfarrkirche  
 P: Johannes B., 1627 (HStAM U Ritterorden 4664)  
 KS: herzogl. Lehen (so. c. 1280), 1312 durch Hzg. Ludwig an Kl. Monheim, 1482 von Blumenthal gekauft  
 romanisches Langhaus, gotischer Chor  
 Lit: Steichele-Schröder II, 218 f; Hohl 287
130. *Oberpeiching*, Filialkirche (von Holzheim)  
 P: Maria Heimsuchung, 1762  
 Bau um 1500  
 Lit: Braun, Beschr. I, 464; KD Neuburg 592–95
131. *Oberdorf*, Filialkirche (von Baidllkirch)  
 P: Sebastian  
 Lit: Steichele-Schröder II, 441
132. *Obergriesbach*, Pfarrkirche  
 P: Stephan, c. 1580, Altäre: Stephanus, Maria, Anna (1527), c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 30r)  
 PR beim Ortsadel, Ort und Kirche um 1133 an Kl. Biburg, 1177 bestätigt (HStAM KU Biburg 2, 2a); 1468 an W. v. Weichs  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 195–99
133. *Obermauerbach*, Pfarrkirche  
 P: Maria Magdalena, 1762  
 KS 1135 durch Adalbero de Murbach an Kl. Ulrich u. Afra in Augsburg  
 Lit: Steichele-Schröder II, 221–223
134. *Oberschnaitbach*, Filialkirche (von Aichach)  
 P: Agatha, c. 1626 (HStAM U Ritterorden 4662)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 148
135. *Oberwittelsbach*, Filialkirche (von Aichach, ehem. Wallfahrt)  
 P: Maria, 13. Jh. (Sage), 1372 (HStAM U Ritterorden 4333)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 152–56
136. *Oberzell*, ehem. Pfarrei, heute Filialkirche (von Haberskirch)  
 P: Peter, Barbara, c. 1580 als capella (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3, allerdings als Underzell)  
 KS 1177 dem Kl. Ulrich u. Afra in Augsburg bestätigt  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 143
137. *Osterzhausen*, Pfarrkirche  
 P: Michael, 1493 (HStAM KU Thierhaupten 93)  
 KS bei den Freiherrn v. Gumpfenberg  
 Lit: Braun, Beschr. I, 468
138. *Ottmaring*, Pfarrkirche  
 P: Michael, 1762  
 PR bei den Herzögen von Bayern, so 1280, im 16. Jh. bei verschiedenen Adelsfamilien, offensichtl. als Lehen  
 Chorturmkirche  
 Lit: Steichele-Schröder II, 519 f

139. *Paar*, Pfarrkirche  
 P: Johannes B., 1487 (HStAM KU Fürstenfeld 1379); Altäre: Johannes B., Maria, Felix und Adactus, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 1r)  
 PR: Wessobrunn, Inkorporation 1400 (HStAM GU Friedberg 621)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 202–204; Hohl 208
140. *Paar*, Filialkirche (von Kühbach)  
 P: Laurentius und Stephan, 1762  
 Bau des 15. Jhs.  
 Lit: Steichele-Schröder II, 210 f
141. *Pessenburgheim*, Filialkirche (von Holzheim)  
 P: Willibald, 1597 (HStAM Kurbaiern ÄA 4161 f 509)  
 Chorturmkirche, Turm, Schiff und Sakristei im Kern wohl 14. Jh.  
 Lit: Braun, Beschr. I, 464; KD Neuburg 599 f
142. *Petersdorf*, Filialkirche (von Aindling)  
 P: Nikolaus, 1762  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 34–37
143. *Peutenhausen*, Filialkirche (von Weilach)  
 P: Dreifaltigkeit, 1476  
 Juspräs. auf das Benefizium beim Landesherrn  
 gotischer Bau  
 Lit: Steichele-Schröder II, 288 f; L Schrobenhausen 180 f
144. *Pichl*, Filialkirche (von Aindling)  
 P: Maria, 1648 (HStAM KU Thierhaupten 258), heute: + Georg und Nikolaus  
 Um 1585 von Barbara v. Gumpenberg gebaut  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 38–42
145. *Pippinsried*, Pfarrkirche  
 P: Dionisius, 1469 (Gf v. Hundt, in: ObArch 25, 1047)  
 Nach der Ortssage 743 Gründung durch Pippin, Weihe einer Kapelle durch Bonifatius  
 PR: 1382 durch Rapold den Aensenhofer an Kl. Indersdorf  
 Lit: Steichele-Schröder II, 224 f
146. *Pöttmes*, Pfarrkirche  
 P: Peter und Paul, 1762; Altäre: Maria u. Anna u. Sigismund, 1488 geweiht  
 (E. Krausen, in: ObArch 76, 1950, 124 Nr. 1); Georg u. 14 Nothelfer, 1498; Sebastian, 1523  
 KS 1298 dem Kl. Monheim inkorporiert (HStAM U Pfalz-Neuburg, Klöster u. Pfarreien 1371); nach P. Braun allerdings bei den Freiherrn von Gumpenberg  
 Lit: Braun, Beschr. I, 469; Hohl 299 f
147. *Prittriching*, Pfarrkirche  
 P: Peter, zw. 1173 u. 1204; später Peter und Paul  
 KS A 13. Jh. von Graf Heinrich v. Andechs an Kl. Diessen (UB Diessen Tr. 35a), Inkorporation 1223 (UB Diessen U 12)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 443–46; Hohl 237; L Landsberg 579 f
148. *Prittriching*, Filialkirche  
 P: Maria, 1459  
 Lit: Steichele-Schröder II, 446 f; L Landsberg 580

149. *Purk*, Pfarrkirche, ehem. Wallfahrtskirche  
 P: Andreas, 1762: Hl. Kreuz (Grund f. d. Wechsel: das von einem Nebenaltar auf den Hauptaltar übertragene Hl. Kreuz, zu dem Wallfahrten geschahen)  
 PR ursprünglich wohl beim Ortsadel, im 16. Jh. bei den Vögten von Finningen zu Eresing, 1602 an Kl. Wessobrunn, 1722 an den Bischof von Augsburg  
 Lit: Steichele-Schröder II, 450–53
150. *Rain*, Pfarrkirche  
 P: Johannes B., 1383; Altäre: Wolfgang, 1432 (HStAM KU Niederschönenfeld 181/1); Nikolaus, 1468 (HStAM U Stadt Rain 4); Maria (Kapelle), 1470 (HStAM KU Niederschönenfeld 227/1); Thomas, 1470 (Scherg, Nr. 368); Dreifaltigkeit, 1505; Leonhard, 1508; Judas Tadd., 1667; vgl. d. Liber anniversarium parochialis Rain a. d. 15. Jh., mit Kalendar: HStAM KL Niederschönenfeld 115  
 KS 1323 durch Herzog Ludwig IV an Kl. Niederschönenfeld  
 Unterbau des Turmes spätromanisch  
 Lit: Braun, Beschr. I, 470 f; L. Dorn, Geschichte der Stadtpfarrkirche Rain a. L. 1937; KD Neuburg 600–16; Hohl 307
151. *Rain-Brucklach*, wohl ehem. Pfarrkirche  
 P: Nikolaus, 1411  
 Lit: L. Dorn, Geschichte des Rainer Winkels um 1250, Rain 1935, 28 f
152. *Rain*, Spitalkirche  
 P: Hl. Geist, 1562 (HStAM U Kurbaiern 4176)  
 1468 von Nikolaus Grünwald gestiftet, Kirche zw. 1470 u. 79 gebaut  
 KD Neuburg 616–20
153. *Randelsried*, Pfarrkirche  
 P: Peter und Paul, 1762  
 PR bei der Hofmark Eisenhofen, 1622 an das Hochstift Freising  
 Pfarrer 1327 gen.  
 Lit: Steichele-Schröder II, 227 f
154. *Rapperzell*, Filialkirche (von Schildberg)  
 P: Markus, 1510 (HStAM U Ritterorden 4620)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 235 f
155. *Rehling*, Pfarrkirche  
 P: Vitus, 1451 (E. Krausen, in ObArch 76, 1950, 98 Nr. 66); Vitus und Katharina, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 3)  
 PR: Inhaber der Hofmark Rehling und Scherneck  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 219–24
156. *Rehrosbach*, Pfarrkirche  
 P: Peter und Paul, 1762  
 PR beim Kl. Liezheim, 1342 an das Domkapitel Augsburg, Inkorporation: 1342 (HStAM U Augsburg Domkapitel 286)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 231
157. *Rettenbach*, Filialkirche (von Aresing), Wallfahrtskirche  
 P: Ottilia, Plastik d. 15. Jhs., 1762  
 Weihe der Kirche 1494  
 Lit: Steichele-Schröder II, 162; L. Schrobenhausen 184–86
158. *Rettenberg*, Filialkirche (von Paar), ehem. Pfarrkirche  
 P: Georg, E. 15. Jh., 1523, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 6r; als Kapelle und Filiale von Tötting)  
 PR: Herzöge von Bayern  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 205 f

159. *Ried*, Pfarrkirche (ehedem Filialkirche von Mering)  
P: Walburga  
Lit: Steichele-Schröder II, 504–505
160. *Rieden*, Pfarrkirche  
P: Vitus, 1425 (HStAM KU Fürstenfeld 841); Altäre: Vitus, Maria, Katharina, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 5r); P 1762: Vitus u. Modestus u. Crescentia  
PR von Herzog Stephan II. 1387 an Kl. Fürstenfeld, Inkorporation 1391  
Lit: Steichele-Schröder IV, 216 f
161. *Rinnenthal*, Filialkirche (von Rehrosbach)  
P: Laurentius, Altäre: Laurentius, Vitus, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 43r)  
Lit: Steichele-Schröder IV, 232 f
162. *Rohrbach*, Filialkirche (von Bachern)  
P: Aegidius und Walburga, 1520; Maria Magdalena, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f)  
Lit: Steichele-Schröder II, 434 f
163. *Ruppertszell* (Wundersdorf), Pfarrkirche  
P: Michael, 1762  
PR bei der Hofmark Eisenhofen, 1622 an das Hochstift Freising  
Lit: Steichele-Schröder II, 231 f
164. *Sainbach*, Pfarrkirche  
P: Nikolaus, Altäre: Nikolaus, Maria, Erasmus, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 27 r)  
PR bei den Herrn von Kammer zu Hohenkammer, 1586 an K. und J. Donnersberger  
Lit: Steichele-Schröder IV, 235 f
165. *Sallach*, Filialkirche (von Gempfung)  
P: Ulrich, 1762  
Lit: Braun, Beschr. I, 462; KD Neuburg 674 f
166. *Sandizell*, Pfarrkirche, bis 1685 Filialkirche (von Langenmosen)  
P: Peter, 1762  
Lit: Braun, Beschr. I, 466; G. A. Reischl, Tausendjähriges Sandizell, 948–1948, München 1950; Schnell, Kl. KF 237; L Schrobenuhausen 186–89
167. *Sattelberg*, Filialkirche (von Aresing)  
P: Peter, 1673 (HStAM U Hochstift Freising von 1673 Sept. 9)  
1804 abgebrochen  
Lit: Steichele-Schröder II, 163 f
168. *Schainbach*, bis 1382 Pfarrkirche, dann Filialkirche (v. Walda)  
P: Martin, 1597 (HStAM Kurbaiern AA 4161 f 50f)  
Lit: Braun, Beschr. I, 473
169. *Schildberg*, Pfarrkirche  
P: Maria Magdalena, 1762  
KS bei den Marschalken von Schildberg, 1287 an die Herzöge von Bayern, 1339 an Blumenthal (HStAM U Ritterorden 104a)  
Priester 1283 gen.  
Lit: Steichele-Schröder II, 233–35

170. *Schmiechen*, Pfarrkirche  
 P: Johannes B., 12. Jh., Feier der Dedicatio an einem 27. Juni (clm 1018)  
 KS 1177 durch Bischof Otto II. v. Bamberg, der aus dem Andechser Grafenhaus stammte, an Stift Diessen, Inkorporation 1209 bestätigt  
 Lit: Steichele-Schröder II, 523–28; Hohl 237
171. *Schnellmannskreuth*, Pfarrkirche, ehemem Filialkirche (von Pöttmes), 1668 Kuratie  
 P: Maria, 1762  
 Lit: Braun, Beschr. I, 469
172. *Schönau*, Filialkirche (von Sainbach)  
 P: Ulrich, 1494  
 Kapelle von Georg Federle aus Inchenhofen erbaut  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 236
173. *Schönbach*, Filialkirche (von Hollenbach)  
 P: Markus, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 8r), 1762  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 165 f
174. *Schönesberg*, Pfarrkirche  
 P: Johannes B., spätgot. Figur, 1580, 1762  
 KS: Freiherrn von Gumpfenberg  
 Chorturmkirche, wohl einheitl. Bau des 14. Jhs.  
 Lit: Braun, Beschr. I, 471; KD Neuburg 681–83; M. Leitenstein, in: Neuburger Kolbl. 126, 1973, 161 ff.
175. *Schorn*, ehem. Pfarrkirche, Filialkirche (1762 von Pöttmes, jetzt von Walda)  
 P: Magnus, 1762  
 KS: Hofmark Schorn; Maierhof 1299 durch K. Albrecht an St. Mang in Füssen, Schorn bis 1460 eine Hofmark im Besitz von St. Mang  
 spätroman. Chorturmanlage des 13. Jhs.  
 Lit: Braun, Beschr. I, 472; KD Neuburg 683–86
176. *Schrobenhausen*, Pfarrkirche  
 P: Jacobus, 1496; Altäre: Maria, zw. 1373 u. 1404; Achatius, 1409 (HStAM KU Hohenwart von 1409 Juli 24); Antonius und Sebastian, 1522  
 Kirche 790 und 855 für Freising bestätigt (Bitterauf, Nr. 611), von Bischof Waldo von Freising zw. 896 und 899 einem Grafen Gezo überlassen, später beim Kl. Hohenwart, Inkorporation 1316  
 Lit: Steichele-Schröder II, 238–52; G. A. Reischl, 500 Jahre St. Jakob zu Schrobenhausen, Erolzheim 1956; Schnell, Kl. KF Nr. 805
177. *Schrobenhausen*, Filialkirche  
 P: Maria, 1409 (HStAM KU Hohenwart von 1409 Juli 24)  
 Lit: G. A. Reischl, Geschichte der Schrobenhausener Frauenkirche und Mittermeß 1409–1926, Schrobenhausen 1928
178. *Schrobenhausen*, Wallfahrtskirche  
 P: Salvator, 1. H. 15. Jh.  
 Anfänge als Pilgerkapelle des 11. Jhs.  
 Lit: Steichele-Schröder II, 250 f; S. Hofmann-J. Steiner, Schrobenhausener Land, München 1967, 32 (= Schnell, Gr. KF)
179. *Schrobenhausen*, Spitalkirche  
 P: Hl. Geist, 1525 (HStAM KU Altomünster 320)  
 Spital 1442 von Joh. Götz gestiftet  
 Lit: Steichele-Schröder II, 242

180. *Schrobenhausen*, ehem. Franziskanerkirche  
 P: Allerheiligen, 1680 (Weihe)  
 1820 abgebrochen  
 Lit: Steichele-Schröder II, 244; G. G. Reischl, in: *Bavaria Franziscana Antiqua I*, 1954, 541–580
181. *St. Franziskus*, Wallfahrtskirche, Filialkirche (von Dasing)  
 P: Franziskus, Hl. Kreuz, Maria Himmelfahrt, 1762: u. Maria Magdalena  
 1594 von Jacoba v. Weichs, geb. v. Gumpfenberg gebaut  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 62; R. Böck, in: *BJV* 1969, 37 f
182. *St. Jodok*, Wallfahrtskirche, Filialkirche (von Hauswies)  
 P: Jodocus, 1762  
 Kapelle erstmals E 17. Jh. gen., Neubau 1730  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 150
183. *St. Michaelsberg*, Filialkirche (von Holzheim), ehem. Pfarrkirche  
 P: Michael, 1247 (MB XVI, 267)  
 KS 1247 durch Graf Berthold von Graisbach an Kl. Niederschönenfeld  
 (HStAM KU Niederschönenfeld 7), Inkorporation 1247  
 Lit: Braun, Beschr. I, 464 f; KD Neuburg 509–511
184. = 120
185. *Singenbach* (früher: Münnenbach), Pfarrkirche  
 P: Peter, c. 784; 1698, 1762 und heute: Maria  
 Ein gewisser Helmker gab seine „in honore sancte Petri extra villam nuncupatam Munninpah“ erbaute Kirche an Freising (Bitterauf, Trad. Nr. 118)  
 PR später bei der Hofmark Singenbach  
 Lit: Steichele-Schröder II, 259–63; L Schrobenhausen 190–93
186. *Sirchenried*, Filialkirche (von Mering)  
 P: Nikolaus  
 Lit: Steichele-Schröder II, 509
187. *Stadl*, Filialkirche (von Holzheim)  
 P: Nikolaus, 1762  
 Bau im Kern romanisch  
 Lit: Braun, Beschr. I, 464; KD Neuburg 706–708
188. *Stätzling*, Pfarrkirche  
 P: Georg, 1701 (M. Wenning), 1762  
 PR bei der Hofmark Stätzling  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 238–40
189. *Staudheim*, Pfarrkirche  
 P: Quirinus, 1762  
 Besitz in Staudheim durch Herzog Arnulf dem Kl. Tegernsee entzogen (R. Schaffer, *An der Wiege Münchens*, München 1950; nach clm 18059)  
 KS bei der Hofmark Staudheim  
 Lit: Braun, Beschr. I, 472; KD Neuburg 708–711
190. *Steinach*, Pfarrkirche, ehem. Filialkirche (von Merching)  
 P: Gangulf  
 Widumhof um 1280 gen.  
 roman. Langhaus  
 Lit: Steichele-Schröder II, 538–40

191. *Steinbach*, Pfarrkirche  
P: Bartholomäus, 1762  
Am Chor die Jahreszahl 1484  
PR bei der Hofmark Steinbach  
Lit: Steichele-Schröder II, 541–43
192. *Steindorf*, Pfarrkirche  
P: Stephan, 1762  
KS bei Heggenberg, durch G. v. Rohrbach an Herzog Wilhelm III. von Bayern, von diesem an Kl. Rottenbuch, Inkorporation 1420  
Lit: Steichele-Schröder II, 543–45
193. *Steingriff*, Filialkirche (von Langenmosen), ehem. Pfarrkirche?  
P: Georg, 1762  
PR: beim Deutschen Orden  
Lit: Braun, Beschr. I, 466; vgl. Nr. 194
194. *Steingriff*, ehem. Wallfahrtskirche (zum hl. Vitus), Filialkirche (von Schrobenhausen, bis 1848 von Langenmosen)  
P: Dreifaltigkeit, 1566 (Kapelle)  
Lit: Steichele-Schröder II, 253 f; H. Soier, Geschichte von Steingriff, in: Vorträge Hist. Verein Schrobenhausen, 1908, 21–51; L Schrobenhausen 193 f
195. *Strobenried*, Filialkirche (von Schrobenhausen)  
P: Leonhard, spätgot. Figur, 1495  
Bau von 1495  
Lit: Braun, Beschr. I, 436; L Schrobenhausen 195–97
196. *Stotzard*, Pfarrkirche  
P: Peter, Altäre: Peter, Helena, Maria, Katharina, in der angebauten Karnerkapelle. Silvester, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 26r)  
PR: bei den Herzögen von Bayern, 1318 durch Ludwig an Kl. Thierhaupten (HStAM GU Rain 531), Inkorporation 1346  
Lit: Steichele-Schröder IV, 242–44; Hohl 203
197. *Stuben*, Filialkirche (von Ebenried), wohl ehem. Pfarrkirche  
P: Martin, 1493 (HStAM KU Thierhaupten 93)  
Lit: Braun, Beschr. I, 467
198. *Sulzbach*, Pfarrkirche  
P: Verena, früher auch: Johannes B. u. Verena; 1762 Elisabeth u. Verena; Altäre: – (Blatt beschädigt), Johannes B., Anna, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 37r)  
PR: Kl. Scheyern  
Lit: Steichele-Schröder IV, 249–51
199. *Taiting*, Pfarrkirche  
P: Martin, 1510 (HStAM U Pfalz-Neuburg, Klöster u. Pfarreien 389); 1762: Maria  
PR: von Kl. Hohenwart 1316 an das Domkapitel Augsburg  
Lit: Steichele-Schröder IV, 252–54
200. *Tandern*, Pfarrkirche  
P: Peter und Paul, 1762  
Kirche 849 gen.  
PR bei der Hofmark Tandern  
Weihe der neuen Kirche: 1974 Juni 16  
Lit: Steichele-Schröder II, 264–67

201. *Tattenhausen*, Filialkirche (von Wessiszell), ehem. Pfarrkirche  
 P: Peter, 1484; Maria u. Peter, c. 1580; Peter und Paul, 1762; Altäre: Maria u. Peter, Christophorus, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 21v, als Filiale von Wessiszell)  
 PR: Kl. Ulrich und Afra in Augsburg  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 270 f
202. *Tegernbach*, Filialkirche (von Baidlkirch)  
 P: Stephan, 1518 (HStAM KU Altomünster 294)  
 Turm in Untergeschoß wohl noch 13. Jh.  
 Lit: Steichele-Schröder II, 438 f
203. *Thalhausen*, Pfarrkirche  
 P: Georg, 1487 (Weihe)  
 PR: beim Kl. Kühbach, 1335 an das Domkapitel in Augsburg, Inkorporation 1335 (HStAM Hochstift Augsburg MB Lit. 1033 II f 96)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 272 f; Hohl 116
204. *Thierhaupten*, ehem. Klosterkirche, heutige Pfarrkirche  
 P: Peter und Paul, 1118 (RegBDA 427); Altäre: Liebfrauenaltar, 1367 (HStAM KU Thierhaupten 17); Dreifaltigkeit u. Sebastian, 1452 (HStAM KU Thierhaupten 65)  
 Jetzige Kirche unter Abt Heinrich I. errichtet (gest. 1170)  
 bei den Grabungen Ortegels aber zutage geförderte Kieselbettungen lassen auf einen älteren Bau schließen  
 Lit: N. Debler, Geschichte d. Klosters Thierhaupten, Donauwörth 1908–12  
 KD Neuburg 728–49; Schnell Kl. KF Nr. 829; J. Hemmerle, Die Benediktinerklöster in Bayern 2, Augsburg 1970, 308–313
205. *Thierhaupten*, ehem. Pfarrkirche  
 P: Georg, 1388 (HStAM KU Thierhaupten 28)  
 PR: beim Kloster Thierhaupten (so 1376)  
 1598 und 1719 Neubau der Kirche; Abbildung der älteren Kirche: M. Wening, Historia-Topographica I, München 1701, 175; Kirche 1812 abgebrochen  
 Lit: N. Debler, i. c. (s. Nr. 204), 265–69
206. *Todtenweis*, Pfarrkirche  
 P: Ulrich, auch Ulrich und Afra; Altäre: Unsere liebe Frau u. Ottilia, 1499 (HStAM KU St. Ulrich u. Afra Augsburg 1803); Ulrich und Afra, Maria, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 14v)  
 PR: Kl. Ulrich und Afra in Augsburg; ein praedium in T. bereits 1024 von Kuni-gunde an das Augsburger Kloster geschenkt (UB Ulrich u. Afra 3)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 258–62; Hohl 145 f
207. *Tödtenried*, Pfarrkirche  
 P: Andreas, c. 1580; 1762: Katharina; Altäre: Andreas, Maria, Dreifaltigkeit, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 10r)  
 PR: 1318 dem Domkapitel in Augsburg bestätigt
208. *Tödting*, Filialkirche (von Gempfung), ehem. Pfarrkirche  
 P: Maria, c. 1580; Anna, 1762; Altäre: Maria, Anna, Sebastian, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 6r)  
 Juspraes. beim Domdekan in Augsburg (so um 1580)  
 Unterbau des Turmes und Sakristei spätgotisch  
 Lit: Braun, Beschr. I, 462; KD Neuburg 749 f

209. *Unterach*, Filialkirche (von Rehling)  
P: Wolfgang, 1506; Altar: Wolfgang u. Leonhard u. Sebastian, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 3r)  
Lit: Steichele-Schröder IV, 225 und 228
210. *Unterbaar*, Filialkirche (von Holzheim)  
P: Margaretha, 1423 (HStAM U Ritterorden 4362)  
Alte, abgegangene Kirche wohl im Zusammenhang mit dem Schloßbau des 15. Jhs. entstanden, 1423 Stiftung zur Mehrung des Gottesdienstes (HStAM KU Thierhaupten 45a), jetziger Bau von 1728  
Lit: Braun, Beschr. I, 464; KD Neuburg 759–61
211. *Unterbergen*, Filialkirche (von Schmiechen)  
P: Alexander, papa et mart., 1762  
Kapelle 1306 erw., heutige Kirche spätes 17. Jh.  
Lit: Steichele-Schröder II, 532–34
212. *Unterbernbach*, Pfarrkirche  
P: Martin, 1762; 2. Patron: Vitus  
PR: wittelsbachisch (1310 an Ingolstadt)  
romanisches Kirchenschiff  
Lit: Schröder-Steichele II, 274–76
213. *Untermauerbach*, Filialkirche (von Obermauerbach, bis 1857 von Ecknach)  
P: Martin, 1762  
Lit: Steichele-Schröder II, 222 f
214. *Unterpeiching*, Filialkirche (von Rain)  
P: Jakob, 1597 (HStAM Kurbaiern AA 4161 f 509)  
Im Kern spätgot. Chorturmkirche  
Lit: Braun, Beschr. I, 471; KD Neuburg 765 f
215. *Unterschönenbach*, Pfarrkirche  
P: Castulus  
PR: beim Kl. Ulrich u. Afra in Augsburg (nach Wittwer seit Heinrich II) 1177 bestätigt (UB Ulrich u. Afra 10)  
Lit: Steichele-Schröder II, 276–78; Hohl 145 f
216. *Unterschnaidbach*, Filialkirche (von Aichach)  
P: Emmeram, 1762  
Lit: Steichele-Schröder II, 149
217. *Unterweilenbach*, Filialkirche (von Eresing)  
P: Maria, 1762; früher: Erhard  
Lit: Steichele-Schröder II, 163; L Schrobenhausen 209
218. *Vogach*, Filialkirche (von Baidllkirch)  
P: Michael, 1361 (Meßstiftung d. Siegfried v. Vogach); heute: Johannes B.  
roman. Langhaus  
Lit: Steichele-Schröder II, 439 f
219. *Wächtering*, Filialkirche (von Baierdilling)  
P: Alban, 1762  
Turmunterbau 14./15. Jh.  
Lit: Braun, Beschr. I, 459; KD Neuburg 772 f

220. *Waidhofen*, Pfarrkirche  
 P: Maria Magdalena, 1476 (Scherg, Nr. 320); Maria, 1488; 2. Patron: Wendelin, spätgot. Darstellung, Umritze  
 Pfarrer 1326 gen.  
 PR: Haslang zu Haslang-Gereut  
 Lit: Steichele-Schröder II, 279–84; L Schrobenhausen 198–200
221. *Walchshofen*, Filialkirche (von Aichach), alte Pfarrei?  
 P: Martin, 1762  
 Weihe der neuen Kirche: 1966 November 12  
 Lit: Steichele-Schröder II, 150 f
222. *Walda*, Pfarrkirche  
 P: Maria, 1597 (HStAM Kurbaiern AA 4161 f 509)  
 1382 erste Nennung der Pfarrei  
 PR: Freiherrn von Gumpfenberg  
 alte Kirche 1956 abgebrochen, Neubau 1954 geweiht  
 Lit: Braun, Beschr. I, 473; KD Neuburg 775
223. *Wallerdorf*, Filialkirche (von Holzheim), alte Pfarrei?  
 P: Nikolaus, 1762  
 Chor und Turm um 1500  
 Lit: Braun, Beschr. I, 463; KD Neuburg 778 f
224. *Weichenberg*, Filialkirche (von Alsmoos)  
 P: Ulrich, 1762  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 50 f
225. *Weihdorf*, Filialkirche (von Haselbach)  
 P: Stephan und Laurentius, 1762  
 Turm 13./14. Jh.  
 Neue Kirche 1971 Juli 25 geweiht  
 Lit: Braun, Beschr. I, 363; KD Neuburg 783 f
226. *Weilach*, Pfarrkirche  
 P: Maria, 1762; heute: Hl. Kreuz  
 PR: bei der Hofmark Hilgertshausen (von denen von Schildberg)  
 Lit: Steichele-Schröder II, 285–96
227. *Wengen*, Filialkirche (von Gempfung)  
 P: Ottilia, 1762  
 spätroman. oder frühgot. Chorturmanlage  
 Lit: Braun, Beschr. I, 461; KD Neuburg 784 f
228. *Wessiszell*, Pfarrkirche  
 P: Unschuldige Kinder, Altäre: Unschuldige Kinder, Wolfgang, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126 1/3 f 21r)  
 PR: Herzöge von Bayern  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 269 f
229. *Wiesnbach*, Pfarrkirche  
 P: Markus, 1762  
 PR: Ortsherrschaft  
 Lit: Braun, Beschr. I, 473; KD Neuburg 785–87

230. *Wiffertshausen*, Filialkirche (von Dasing)  
 P: Stephan, Altäre: Stephan, Maria, Blasius, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126  
 1/3 f 20r)  
 gotischer Chor  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 61 f
231. *Willprechtzell*, Pfarrkirche  
 P: Maria, 1762; Altäre: —, Sebastian, —, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten 126  
 1/3 f 44r; Blatt zerstört)  
 PR: Kl. Thierhaupten, Inkorporation 1363 (HStAM KU Thierhaupten 14)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 273
232. *Winden*, Filialkirche (von Kühbach)  
 P: Johannes B., 1762  
 Lit: Steichele-Schröder II, 214
233. *Winkel*, Pfarrkirche  
 P: Peter und Paul, 1762  
 Pfarrer 1241 gen.  
 KS 1348 von Berchtold von Seefeld an Witigow von Egolfinen verkauft, später bei  
 den Bischöfen von Augsburg, die ihn im 15./16. Jh. als Lehen ausgeben (bis 1576),  
 1621 an die SJ in Landsberg  
 Lit: Steichele-Schröder II, 556–60; L Landsberg 671
234. *Wulfertshausen*, Filialkirche (von Haberskirch), Wallfahrt  
 P: Maria, 1470; Altäre: Maria, 12 Apostel, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten  
 126 1/3 f 23r)  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 140–43; R. Böck, in: BJV 1969, 45 f
235. *Zahling*, Pfarrkirche  
 P: Gregor, Altäre: Gregor, Maria, Dreifaltigkeit, c. 1580 (HStAM KL Thierhaupten  
 126 1/3 f 31r)  
 PR: als Schenkung eines gew. Gunther beim Domkapitel Augsburg  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 278–80
236. *Ziegelbach*, Pfarrkirche  
 P: Michael, Altäre: Michael, Maria, Leonhard u. Nikolaus, c. 1580 (HStAM KL  
 Thierhaupten 126 1/3 f 21r) als Filiale von Wessiszell, aber mit der Bemerkung:  
 „habet omnia iura parochialia“  
 PR: Domkapitel Augsburg  
 Lit: Steichele-Schröder IV, 271 f

## Patrozinien und Ortsnamen

### Ing-Orte:

MARIA: Prittriching, Tötting, Derching (wohl ursprüngl.), Klingen, Oberpeiching (Fk), PETER: Affing, Kissing, Prittriching, Etting (Fk); MICHAEL: Bayerdilling, Mering, Ottmaring, Derching (wohl urspr. mit Maria); MARTIN: Aresing, Aindling, Dasing, Merching, Taiting; STEPHAN: Kissing; JOHANNES B.: Eschling (Fk); VITUS: Egling, Gempfung, Rehling; GEORG: Laimering, Stätzling; GREGOR: Zahling; SIXTUS u. ANDREAS: Anwalting (Fk); JACOB m.: Unterpeiching (Fk); ALBAN: Wächtering (Fk); HELENA: Kunding (Kk); KATHARINA: MP Rehling; SEBASTIAN: Derching

### Heim-Orte:

MARIA: Holzheim, Echsheim (Fk); QUIRINUS: Staudheim; GEORG u. MAGDALENA: Feldheim; WILLIBALD: Pessenburgheim (Fk)

### Hofen-Orte:

MARIA: Gebenhofen, Junkenhofen, Waidhofen, Ainertshofen (Fk); MARTIN: Walchshofen; JACOB m.: Gebenhofen; ANDREAS: Heinrichshofen; NIKOLAUS: Bitzenhofen, Kiemertshofen (Fk); GEORG u. ELISABETH: Arnhofen (Fk); LEONHARD: Inchenhofen; MAGDALENA: Waidhofen

### Bach- und -ach-Orte, Flußnamen:

MARIA: Aichach, Weilach, Lauterbach (Fk), Oberwittelsbach (Fk), Unterweilenbach (Fk); PETER: Hollenbach, Singenbach, Rehrosbach, Ecknach; MICHAEL: Haselbach, Ziegelbach, Vogach (Fk), Aichach (Fk); MARTIN: Unterbernbach, Schainbach, Mainbach (Fk), Untermauerbach (Fk); STEPHAN: Gallenbach, Obergriesbach, Tegernbach (Fk), Paar MP (Fk); JOHANNES: Oberbernbach, Sulzbach MP, Paar; LAURENTIUS: Oberbaar, Paar MP (Fk), Mainbach (Fk); NIKOLAUS: Sainbach, Brucklach (Rain); GEORG: Bachern, Gachenbach (Fk); AEGIDIUS: Rohrbach MP (Fk); MAGDALENA: Obermauerbach, Rohrbach (Fk); ALBAN: Lauterbach; MAGNUS: Kühbach; MARKUS: Wiesenbach, Schönbach (Fk); CASTULUS: Unterschönenbach; VERENA: Sulzbach; BARTHOLOMÄUS: Steinbach; ULRICH: Sallach (Fk); BLASIUS: Niederarnbach; AGATHA: Oberschnaidbach (Fk); OTTILIA: Rettenbach (Fk); ERHARD: Unterweilenbach (Fk); EMMERAM: Unterschneidbach (Fk); WENZEL: Lauterbach (Fk); WALBURGA: Rohrbach MP; Zu den hll. ENGELN: Halsbach; GANGULF: Steinach (Fk); WOLFGANG: Unterach (Fk)

### Hausen-Orte:

MARIA: Grimolzhausen, Tattenhausen MP, Schrobenhausen (Fk), Wulfertshausen (Fk); PETER: Tattenhausen, Algertshausen (Fk), Hausen b. Stotzard (Fk), Hausen b. Steindorf (Fk); MICHAEL: Igenhausen, Osterzhausen; MARTIN: Hörzhausen; LAMBERT: Garbertshausen; STEPHAN: Hilgertshausen, Wiffertshausen (Fk); LAURENTIUS: Aulzhausen, Heretshausen, Latzenhausen; NIKOLAUS: Dünzelhausen; JOHANNES B.: Aufhausen, Großhausen; JACOBUS m.: Schrobenhausen; GEORG: Thalhausen; MAGDALENA: Mühlhausen; ELISABETH: Adelzhausen; SALVATOR: Adelzhausen (Fk), Schrobenhausen (Fk); HL. GEIST: Garbertshausen (Fk), Schrobenhausen (Fk); DREIFALTIGKEIT: Peutenhausen (Fk); PHILIPP u. JACOBUS: Habertshausen (Fk); LEONHARD: Heretshausen (Fk); ALLE HEILIGEN: Schrobenhausen (Fk)

*Dorf- und -stetten-Orte:*

AFRA: Lechfelderdorf (Fk); PETER u. PAUL: Hochdorf; JOHANNES B.: Heimpersdorf, Illdorf; STEPHAN: Steindorf, Weihdorf (Fk); SILVESTER: Mittelstetten; GEORG: Mittelstetten (Fk); HL. KREUZ: Gundelsdorf; ULRICH: Eisingersdorf (Fk); URSULA: Gumpertsdorf; MARGARETHA: Landmannsdorf; NIKOLAUS: Petersdorf (Fk), Wallerdorf (Fk); SEBASTIAN: Landmannsdorf, Oberdorf (Fk)

*Christl. Namen:*

MARIA: Willprechtszell, Maria Kappel (Fk); PETER u. PAUL: Haberskirch, Münster, Oberzell, Sandizell; MICHAEL: Michaelskirchen, Ruppertszell, St. Michaelsberg; MARTIN: Baindlkirch; STEPHAN: Hohenzell; JOHANNES B.: Meringerzell; LAURENTIUS: Griesbeckerzell, Holzkirchen; MAURITIUS: Autenzell; VITUS: Neukirchen; NIKOLAUS: Alberzell (Fk); HL. KREUZ: Alberzell; BARBARA: Oberzell; UNSCH. KINDER: Wessizell; MARKUS: Rapperzell (Fk); ST. JODOK (Fk); ST. FRANZISKUS (Fk)

*Ortsnamen nach Lagezeichnungen:*

MARIA: Walda, Blumenthal (Fk), Hofheggenberg (Fk), Pichl (FK), PETER: Stotzard, Hörmannsberg (Fk), Sattelberg (Fk); MICHAEL: Buch; STEPHAN: Friedberg (Fk); JOHANNES: Alsmoos, Rain, Altheggenberg, Schönesberg; LAURENTIUS: Rinnental (Fk); NIKOLAUS: Au, Pichl MP (Fk); JACOBUS: Friedberg; GEORG: Rettenberg, Pichl MP (Fk); ANDREAS: Klenau, Langenmosen, Hürben; CASTULUS: Eismannsberg (Fk); MARGARETHA: Haag; ULRICH: Weichenberg (Fk); VALENTIN: Katzenthal (Fk), Bonsal; SEBASTIAN: Friedberg (Fk); ALEXANDER: Unterbergen (Fk)

*Burg-Orte:*

MARIA: Holzburg (Fk); ANDREAS: Purk; HL. KREUZ: Purk, Eurasburg (Fk)

*Kulturnamen:*

DIONISIUS: Pippinsried; PETER u. PAUL: Randelsried, Langwied (Fk); VITUS: Edenried, Rieden; GEORG: Eresried, Haslangkreit (Fk); GREGOR: Hohenried; ANDREAS u. KATHARINA: Tödtenried; ANNA: Ebenried; STEPHAN: Mezenried (Fk); URSULA: Mühlried (Fk); NIKOLAUS: Sirchenried (Fk); LEONHARD: Strobenried (Fk); WALBURGA: Ried (Fk); MARIA: Niederschönenfeld (Fk), Schnellmannskreut (Fk); HL. KREUZ: Niederschönenfeld (Fk)

Bei Neubauten nach dem 2. Weltkrieg übernahm man gern auch das Patrozinium der alten Kirche, so bei St. Maria in Walda (1954), bei St. Martin in Walchshofen (1966) und bei St. Stephan und Laurentius in Weihdorf (1971). Wenn man allerdings in Neubaugebieten eine Kirche errichtete, wählte man gern auch „neue“ Patrozinien, so Maria Himmelfahrt in Mering (1954), St. Bernhard in Kissing (1955), St. Antonius in Freienried (1959), Maria unbefleckte Empfängnis in Derching (1965) und Hl. Geist in Mühlried (1973). Dabei fällt auf, daß das große Ulrichsjahr von 1955 – im Gegensatz zu anderen Neubauten der Diözese – keine Auswirkungen auf die Patrozinienwahl zeigte, vielleicht auch deswegen, weil das Grab des Heiligen ja im nahen Augsburg liegt.

## Die Verehrung der Heiligen in den Pfarrkirchen, Filialkirchen, Kapellen- und Altarpatrozinien:

Heilige	Pfarrkirchen	Filialkirchen	Kapellen	Altäre
Achatius				Schrobenhsn.
Adalbert			Hohenried	
Afra		Friedberg	Bergen, Oberrettenbach	Inchenhfn.
Agatha		Oberschnaitbach	Agathazell	
Aegidius		Rohrbach, MP		
Alban	Lauterbach	Wächtering		
Alexander		Unterbergen		
Alle Heiligen		Schrobenhausen	Rain	Inchenhfn.
Aloisius		Friedberg		MP Inchenhfn.
Andreas	Klenau, Langenmosen, Purk, Tödtenried	Anwalting?, Heinrichshofen, Hürben		
Anna	Ebenried, Tödting		Merching	Aulzhsn., Gebenhfn., Haberskirch, Merching, Obergriesbach, Pöttmes MP, Sulzbach, Aichach MP, Schrobenhsn.MP
Antonius E.				
Antonius P.			Asfalz-Hof	
Apollonia				Aichach MP
12 Apostel				Wulfertshsn.
Barbara	Oberzell		Affing MP	Au
Bartholomäus	Steinbach, Neul		Gallenbach	
Benedikt			Illdorf	
Benno			Mering,	
Bernhard		Königslachen	Freienried	Inchenhofen
Blasius		Niederarnbach	Egling (1170)	Dasing, Wiffertshausen, Ainertshofen
Brigitta				
Castulus		Eismannsberg, Unterschönenbach		
Christophorus				Tattenhausen
Dionysius	Pippinsried			
Dismas				Hollenbach
Dreikönig				Herrgottsruh, Griesbeckerzell, Hohenzell, Inchenhofen, Mühlhausen

Elisabeth	Adelzhausen Sulzbach	Arnhofen	MP Rehling, MP Blumenthal Tödting	MP Aulzhausen
Emmeram		Unterschnaid- bach		
Engel, Hl. Erasmus Erhard		Halsbach		Sainbach
		Unterweilenbach		
Felix u. Adauctus Franziskus		St. Franziskus	Mering	Paar
Gangulf Georg	Steinach Laimering, Stätzling, Feld- heim, Thalhaus- en, Bachern, Thierhaupten, Steingriff	Arnhofen, Ga- chenbach, Mit- telstetten, Pichl MP, Rettenberg, Haslangkreit	Dasing, Blumenthal, Igenhausen, Scherneck, Sandizell, Friedberg	Aichach, Inchenhfn. Pöttmes MP
Gregor	Zahling, Hohen- ried			
Helena Herren- patrozinien		Kunding	Aichach	Stotzard
a) Hl. Kreuz	Weilach, Gun- delsdorf, Purk	MP St. Franzis- kus, Alberzell, Eurasburg, Nie- derschönenfeld	Gumpersdorf, Asbach, Sandizell	Inchenhofen, Friedberg, Hollenbach
b) Salvator		Burgadelzhau- sen, Herrgotts- ruh, Schroben- hausen	Affing, Landmannsdorf	
c) leidend./ge- geiß. Heiland			Neukirchen, Schrobenhsn., Tandern, Bergendorf, Sandizell, Echshelm	St. Ursula
d) Freundschaft Christi			Niederarnbach	
e) Hl. Geist	Aichach, Gar- bertshausen, Schrobenhausen, Rain			
f) Dreifaltigkeit		Peutenhausen, Steingriff	Hilgertshsn.	MP Inchenhfn., Rain, MP Thier- Tödtenried, Zahling
Jacobus m.	Schrobenhausen,	Unterpeiching	Prittriching	

	Gebenhofen, Friedberg, Haunswies			
Jodocus		St. Jodok		Ainertshofen
Johannes B.	Oberbernbach, Sulzbach, Auf- hausen, Groß- hausen, Heim- persdorf, Illdorf, Paar, Meringer- zell, Schmiechen, Alsmoos, Rain, Schönesberg	Winden	Lechmühl	Friedberg, MP Inchenhfn.
Johannes Ev.			Eschling	MP Inchenhfn.
Johannes Nep.			Ottmaring, Burgadelzhsn. Schrobenhsn.	
Johannes u. Paulus				
Josef		Friedberg SJ	MP Singenbach Kühnhausen (c. 1750)	
Judas Thaddäus			Thierhaupten (1668); Rain (1666)	
Katharina	MP Rehling, Tödtenried		MP Affing	MP Au, Rieden, Stotzard, Hollenbach
Kümmernis		Garbertshausen,		
Lambert		Mainbach, Paar	MP Igenhausen,	MP Aichach Pfk.
Laurentius	Oberbaar, Aulz- hausen, Herets- hausen, Latzen- hausen, Holz- kirchen, Gries- beckerzell	MP, MP Weih- dorf, Rinnenthal	MP Rehling	Inchenhofen
Leonhard		Inchenhofen, Heretshausen, Strobenried	Mering, Aichach	MP Aichach Pfk., Eurasburg, Haberskirch, Rain, St. Ursula, MP Unterach, MP Zieglbach
M. Magdalena	MP Feldheim, Waidhofen, Obermauerbach, Mühlhausen, Handzell, Schildberg	Rohrbach, Ma- ria Kappel, MP St. Franziskus	Thierhaupten	
Magnus	Schorf	Kühbach		
Margaretha	Haag	Unterbaar, Landmannsdorf	Brunnen, Walchshofen, Wöhr bei Schrobenhsn.	Adelzhausen, MP Aichach Hl. Geist, MP Inchenhfn.
Maria	Taiting, Klin-	Oberpeiching,	Burgstall,	Adelzhsn.,

	gen, Tödting, Holzheim, Ge- benhofen, Jun- kenhofen, Waidhofen, Paar, Singen- bach, Aichach, Weilach Grim- molzhausen, MP Tattenhausen, Meringerzell, Willprechtzell, Walda	Prittriching, Echshheim, Ai- nertshofen, Un- terweilenbach, Lauterbach, Oberwittelsbach, Schrobenhausen, Wifertshausen, Wulfertshausen, Maria Kappel, MP St. Franzis- kus, Blumen- thal, Friedberg, Hofheggenberg, Pichl, Holzburg, Schnellmanns- kreit	Mariazell, Maria Mantel, Maria Alber, Salzbergkap., Aukapelle, Paar, Tandern, Gempfung, Münster, Riedheim, Lechlinszell, Pöttmes, Urtel, Stätzling, Rain, Oberbaar, Immendorf, Altheggenberg, Königsbrunn, Maria Elend,	Affing, Anwalting, MP Au, Dasing, Derching, Edenried, Eurasbg., Friedberg, Griesbeckerzell, Heretshsn., Hollenb., Inchenhfn., Landmannsdorf, Mering, Obergriesbach, Pöttmes, Rain, Rieden, Sainbach, Schrobenhsn. Pfk., Stotzard, Thierhaupten, Todtenweis, Tödtenried, Zahling, Zieglbach
Markus	Wiesenbach	Rapperzell, Schönbach		
Martin	Aindling, Are- sing, Dasing, Merching, Tai- ting, Schainbach, Unterbernbach, Hörzhausen, Baindlkirch, Stuben	Untermauer- bach, Walchs- hofen	Hofgarten	
Mathias			Scherneck	
Mauritius		Autenzell		
Michael	Bayerdilling, Mering, Ottma- ring, Haselbach, Ziegelbach, Igenhausen, Osterzhausen, Ruppertzell, St. Michaelsberg, Buch	Vogach, Aichach, Michaelskirchen	MP Affing MP Katzenthal	Derching MP Aichach
Nikolaus	Sainbach, Rain- Brucklach, Dün- zelhausen, Au	Bitzenhofen, Kiemertshofen, Petersdorf, Wal- lersdorf, Alber- zell, Pichl, Stadl,	Nördling, Weiden, Unterszell, Tandern,	MP Inchenhfn. Niederschönen- feld, Rain, MP Ziegelbach

		Sirchenried		
14 Nothelfer			Pöttmes	Langenmosen,
Otilia		Rettenbach,		MP Pöttmes
		Wengen		MP Todtenweis
Otmar			St. Otmar bei Gundelsdorf	
Pankratius				
Paul (s. Peter)		Hausen b. Stotzard		MP Inchenhfn.
Peter (u. Paul)	Affing, Kissing, Prittriching, Ecknach, Hollen- bach, Rehros- bach, Singen- bach, Tatten- hausen, Hoch- dorf, Habers- kirch, Münster, Oberzell, Pött- mes, Winkel, Stotzard, Tan- dern, Randels- ried	Etting, Algerts- hausen, Hausen b. Stotzard, Hausen b. Mer- ring, Sandizell, Thierhaupten, Langwied, Hör- mannsberg, Sat- telberg	Obergriesb., Hörzhausen, Halsbach, Aspach	MP Inchenhfn.
Philipp u. Jacobus				
Quirinus	Staudheim			
Rochus				
Sebastian	Derching			
		Habertshausen		
			Rain	
		Aichach, Land- mannsdorf, Oberdorf	Gempfung, Zell bei Egling	MP Schroben- hsn., MP Thier- haupten, Will- prechtszell, MP Aichach Pfk., MP Aichach Fk., Friedberg, Tötting, Hausen bei Stotzard, Inchenhfn., MP Unterach, Pöttmes Stotzard
Sigismund				
Silvester	Mittelstetten		Haselbach	
Sixtus		Anwalting		
Stephan	Kissing, Gallen- bach, Obergries- bach Hilgers- hausen, Stein- dorf, Hohenzell	Tegernbach, Paar MP, Wif- fertshausen, Weihdorf, Fried- berg, Mezenried	MP Rehling, MP Singenbach, Pfaffenzell	Gebenhofen,  MP Inchenhfn.
Theodora				Hilgertshausen
Thomas			Rederzhausen	Rain
Unsch. Kinder	Wessiszell			
Ulrich	Todtenweis	Eisingersdorf, Sallach, Schönau,	Wagesenberg, Egling, Unter-	

		Weichenberg	wittelsbach, Münster	
Ursula	Gumpertsdorf	Harthausen, Mühlried Katzenthal	Eurasburg	
Valentin	Bonsal			
Verena	Sulzbach			
Vitus	Egling, Gemp- fing, Rehling, Aichach MP, Unterbernbach MP, Neukirchen, Edenried, Rieden		Friedberg	MP Aichach Pfk., Aulzhausen, Bachern, Rinntal
Walburga		Ried, MP Rohr- bach	Kühbach	
Wendelin	MP Waidhofen			
Wenzel		Lauterbach		
Wilgefordis		Hofhegnenberg		
Willibald		Pessenburgheim		
Wolfgang		Unterach	Ried, Steindorf, Pippinsried	MP Aichach Hl. Geist, Heretshsn. Fk., Rain, Wessizell

\* Diplomarbeit zur Erlangung des Diploms der Theologie des Fachbereichs Katho-  
liche Theologie der Universität München (Rektor: Prof. Dr. Georg Spitzwieser)